



Beiträge zur
Lehrerfortbildung

**Hinweise und Musteraufgaben
für schriftliche Abiturprüfungen
in Sachsen-Anhalt**

Kombinierte Aufgaben
mit einem Aufgabenteil zur Sprachmittlung (Moderne Fremdsprachen)



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Autoren

- Kapitel 1: Siegfried Both
- Kapitel 2-5: Siegfried Both auf der Grundlage von Zuarbeiten der Aufgabenkommissionen für schriftliche Abiturprüfungen Englisch, Französisch und Russisch
- Kapitel 6: Aufgabenkommission für schriftliche Abiturprüfungen Englisch
- Kapitel 7: Aufgabenkommission für schriftliche Abiturprüfungen Französisch
- Kapitel 8: Aufgabenkommission für schriftliche Abiturprüfungen Russisch
- Kapitel 9: Arbeitsgruppe „Musteraufgaben für Italienisch“ (Fachgruppe Frau Burckhardt)
- Kapitel 10: Arbeitsgruppe „Musteraufgaben für Spanisch“ (Fachgruppe Frau Amberg)
- Kapitel 11: Siegfried Both

Hinweis zum Urheberrecht

Das Fortbildungsmaterial ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Die Nutzung zu privaten Zwecken und für nicht kommerzielle schulische Unterrichtszwecke ist gestattet.

Jegliche darüber hinaus gehende Nutzung ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) zulässig.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt
(LISA)
Riebeckplatz 9
06110 Halle

Redaktion: Siegfried Both

LISA Halle (Saale) 13.03.2012 – Verbreitung über Bildungsserver

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	5
2	Ansprüche an die Sprachmittlung als Teil schriftlicher Abiturprüfungen	6
3	Hinweise zur Gestaltung der Aufgaben	7
4	Hilfsmittel	9
5	Hinweise zur Bewertung von Sprachmittlungsaufgaben	10
6	Musteraufgaben Englisch	15
6.1	Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)	15
6.1.1	Prüfungsaufgabe	15
6.1.2	Hinweise zur Bewertung	19
6.2	Aufgabe zum erhöhten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)	20
6.2.1	Prüfungsaufgabe	20
6.2.2	Hinweise zur Bewertung	25
7	Musteraufgaben Französisch	27
7.1	Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)	27
7.1.1	Prüfungsaufgabe	27
7.1.2	Hinweise zur Bewertung	31
7.2	Aufgabe zum erhöhten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)	32
7.2.1	Prüfungsaufgabe	32
7.2.2	Hinweise zur Bewertung	36
8	Musteraufgaben Russisch	38
8.1	Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)	38
8.1.1	Prüfungsaufgabe	38
8.1.2	Hinweise zur Bewertung	41
8.2	Aufgabe zum erhöhten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)	42
8.2.1	Prüfungsaufgabe	42
8.2.2	Hinweise zur Bewertung	46

9	Musteraufgaben Italienisch	47
9.1	Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)	47
9.1.1	Prüfungsaufgabe	47
9.1.2	Hinweise zur Bewertung	51
9.2	Aufgabe zum erweiterten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)	53
9.2.1	Prüfungsaufgabe	53
9.2.2	Hinweise zur Bewertung	57
10	Musteraufgaben Spanisch	59
10.1	Aufgabe zum grundlegendem Anforderungsniveau (Grundkursniveau)	59
10.1.1	Prüfungsaufgabe	59
10.1.2	Hinweise zur Bewertung	64
10.2	Aufgabe zum erweitertem Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)	66
10.2.1	Prüfungsaufgabe	66
10.2.2	Hinweise zur Bewertung	70
11	Literaturverzeichnis.....	73

1 Vorbemerkungen

In Sachsen-Anhalt erhalten die Prüflinge erstmals im Schuljahr 2012/13 in den schriftlichen Abiturprüfungen der Modernen Fremdsprachen neben Textaufgaben auch kombinierte Aufgaben mit einem Aufgabenteil zur Sprachmittlung.

Für dieses neue Aufgabenformat gelten folgende Grundlagen:

- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 24.5.2002, Neuwied 2003,
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Französisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, Neuwied 2004
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Russisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, Neuwied 2004
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Italienisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, Neuwied 2004
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Spanisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, Neuwied 2004

Das vorliegende Fortbildungsmaterial enthält neben konzeptionellen Überlegungen auch Einblicke in die Gestaltung der künftigen Prüfungsteile zur Sprachmittlung sowie Hinweise zu deren Bewertung. Zur Verdeutlichung dienen zwei Musteraufgaben pro Fach.

Adressaten der Hinweise und Musteraufgaben sind vornehmlich die Lehrkräfte für die Modernen Fremdsprachen. Das Material ist insbesondere entwickelt worden, um sich in Veranstaltungen der Lehrerfortbildung mit den neuen Anforderungen vertraut zu machen, die sich aus den Aufgaben zur Sprachmittlung und dem Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuches ergeben.

2 Ansprüche an die Sprachmittlung als Teil schriftlicher Abiturprüfungen

Sprachmittlung als Teil der funktional-kommunikativen Kompetenz gewinnt im Rahmen einer handlungsorientierten und lebensrelevanten Ausrichtung des Unterrichts in den Modernen Fremdsprachen bundesweit immer stärker an Bedeutung. Orientierungspunkt ist der international anerkannte Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen¹, in dem Standards des Sprachkönnens auf verschiedenen Niveaustufen definiert sind. Auch die EPA sehen die Möglichkeit vor, Aufgaben zur Sprachmittlung in Verbindung mit Textaufgaben zu stellen.²

Die KMK-EPA unterscheiden deutlich die Sprachmittlung im Sinne einer sinngemäßen Übertragung von der Übersetzung, bei der Texte detailgetreu in die andere Sprache zu übertragen sind. Aufgaben zur Sprachmittlung in schriftlichen Abiturprüfungen Sachsen-Anhalts werden von den Prüflingen verlangen, dass sie als Vermittelnde bestimmte Inhalte aus einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überführen und dabei die Bedürfnisse der Adressaten berücksichtigen. Einer solchen sprachlichen Situation gerecht zu werden, in der ein Kommunikationspartner anderen sprachlich helfend zur Seite steht, entspricht dem Ziel des Fremdsprachenunterrichts, die Sprachmittlungskompetenz auszubilden.

Die zu informierenden Personen

- haben an diesen Informationen berechtigtes Interesse bzw. es wird fiktiv angenommen, dass ein Interesse daran mit gewisser Dringlichkeit vorliegt,
- können sich die Informationen nicht selbst beschaffen, weil sie die Sprache, in der die Quelle abgefasst ist, nicht beherrschen und ggf. auch kulturspezifische Phänomene nicht entschlüsseln können.

Durch die situative Einbettung der Aufgabe zur Sprachmittlung wird vom Prüfling die Fähigkeit verlangt

- bestimmte Informationen adressatenbezogen und textsortengerecht in die andere Sprache zu übertragen,
- interkulturelle und thematische Kenntnisse einzubeziehen und zu nutzen.

¹ Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Europarat, Straßburg 2001

² Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 24.5.2002, S. 13

Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Französisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, S. 18

Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Russisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, S. 16

3 Hinweise zur Gestaltung der Aufgaben

Für die schriftlichen Abiturprüfungen in den Modernen Fremdsprachen werden auch künftig zwei gleichwertige Themen zur Auswahl angeboten, von denen eines zu bearbeiten ist. Neben eine Textaufgabe, der ein literarischer oder Sachtext zu Grunde liegt, tritt eine kombinierte Aufgabe, die aus zwei Prüfungsteilen besteht:

Kombinierte Aufgabe

- | | |
|---|----------------------------|
| A | Textaufgabe |
| B | Aufgabe zur Sprachmittlung |

Zwischen der Textaufgabe (Teil A) und der Sprachmittlungsaufgabe (Teil B) kann ein thematischer Bezug vorhanden sein. Innerhalb einer kombinierten Aufgabe werden für beide Teile zusammen insgesamt maximal fünf Arbeitsaufträge erteilt.

Eine zeitlich getrennte Bearbeitung der Prüfungsteile A und B ist nicht vorgesehen. Die Prüflinge sollen vielmehr Gelegenheit erhalten, Kompetenzen hinsichtlich ihres Zeitmanagements nachzuweisen. Das bedeutet, dass bis zum Zeitpunkt der Prüfung die Schülerinnen und Schüler gelernt haben müssen, ihre Arbeitszeit selbstständig entsprechend den Anforderungen einzuteilen.

Im Prüfungsteil A werden Aufgaben nach dem seit Jahren bewährten Muster der Textanalyse gestellt.

Diese beziehen sich auf die bereits bekannten Bereiche:

- Textverständnis
- Textanalyse unter vorgegebenen Aspekten (z. B. Inhalt, Sprache und Stil)
- persönliche Stellungnahme (z. B. Kommentar, Argumentation, kreatives Schreiben)

Gestaltung der Aufgaben

Im Teil B wird eine Aufgabe zum sinngemäßen Übertragen oder Zusammenfassen des wesentlichen Gehaltes einer oder mehrerer Texte von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache vorgelegt. Dabei wird sich die Aufgabenstellung an dem gewünschten Endprodukt orientieren, in einen situativen Kontext eingebunden sein und meist eine komplexe Form haben.

Die Aufgabenstellung für die Prüflinge enthält mindestens folgende Bestandteile:

- Beschreibung der Situation, in der die Sprachmittlung erfolgen soll (z. B. Interessen, Bedürfnisse)
- Benennung des Adressaten, an den sich die Prüflinge wenden sollen
- Benennung der zu erwartenden Darstellungsform (z. B. Textsorte)

Es ist möglich, dass den Prüflingen als Orientierung Hinweise zum Umfang des zu erstellenden Textes gegeben werden.

Der Ablauf der schriftlichen Abiturprüfung ändert sich durch das Einführen kombinierter Aufgaben und das zusätzliche Nutzen eines zweisprachigen Wörterbuches nicht. Die Prüflinge erhalten 30 Minuten Einlesezeit und bearbeiten anschließend das gewählte Thema. Nach Ablauf der Prüfungszeit sind auch bei ganzheitlicher Bewertung die Wörter zu zählen, die zur Bearbeitung der Textaufgabe (Teil A) geschrieben wurden.

Die KMK-EPA ermöglichen Sprachmittlungen prinzipiell in beide Sprachrichtungen. Als Textvorlagen werden Sachtexte und literarische Texte Verwendung finden.

Die angegebenen Wortzahlen entsprechen den jeweiligen fachspezifischen KMK-EPA und sind nur der Vollständigkeit halber angefügt worden:

	Englisch	Französisch, Russisch Italienisch, Spanisch
Sprachrichtung	zunächst vom Deutschen ins Englische, bei späteren Prüfungen auch vom Englischen ins Deutsche.	zunächst von der Fremdsprache ins Deutsche, bei späteren Prüfungen auch vom Deutschen in die Fremdsprache.
Gesamtwortzahl	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegendes Anforderungsniveau: insgesamt 500 – 700 Wörter – erhöhtes Anforderungsniveau: insgesamt 700 – 1000 Wörter 	<ul style="list-style-type: none"> – grundlegendes Anforderungsniveau: insgesamt 350 – 700 Wörter – erhöhtes Anforderungsniveau: insgesamt 450 – 900 Wörter

4 Hilfsmittel

Aus prüfungsorganisatorischen Gründen können die Prüflinge für die gesamte Abiturprüfung ein- und zweisprachige Wörterbücher nutzen. Außerdem steht ihnen ein Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung an Schulen vollständig entspricht, als Hilfsmittel zur Verfügung.

5 Hinweise zur Bewertung von Sprachmittlungsaufgaben

Bei der Sprachmittlung wird die sprachlich angemessene Übertragung von Informationen aus einer fremd- bzw. deutschsprachlichen Quelle in die jeweils andere Sprache bezogen auf die spezifische Aufgabenstellung und mögliche Adressatengruppen holistisch bewertet. Die sprachliche Leistung ist vor allem daraufhin zu beurteilen, in welchem Maße die kommunikativen Ziele erreicht werden. Die sprachlichen Verstöße müssen daraufhin beurteilt werden, in welchem Maße sie die Kommunikation beeinträchtigen. Mut zur anspruchsvolleren Sprachgestaltung (im Gegensatz zu einer defensiven, auf Sicherheit bedachten Schreibweise) ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung zu berücksichtigen.

Bewertet werden auch bei kombinierten Aufgaben die inhaltliche und sprachliche Leistung.³

Innerhalb kombinierter Aufgaben ist die Sprachmittlung unabhängig von der Textaufgabe zu bewerten. Bei der Bewertung überwiegt der Anteil des Prüfungsteils A gegenüber dem Prüfungsteil B. Entsprechend dem jeweils gegebenen Verhältnis wird die Gesamtnote aus den Teilnoten ermittelt.

Bei Sprachmittlungsaufgaben kommt der sprachlich angemessenen Übertragung von Informationen aus einer Quelle in die Zielsprache besondere Bedeutung zu. Dazu gehören z. B.:

- Klarheit und Folgerichtigkeit der Darstellung in Bezug auf den Adressaten
- Strukturiertheit der eigenen Ausführungen entsprechend der erwarteten Textsorte
- Umfang und Treffsicherheit des verwendeten Vokabulars
- Einhalten der grammatischen und orthographischen Normen
- Einhalten formaler Merkmale der erwarteten Textsorte
- Einhalten eines ggf. geforderten Umfangs

³ Ausführliche Beschreibungen fachspezifischer Grundsätze zur Bewertung schriftlicher Prüfungsleistungen finden sich in:
Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 24.5.2002, S. 15-18
Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Französisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, S. 20-25
Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Russisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004, S. 18-22

In den Hinweisen zur Bewertung der Abituraufgaben werden Empfehlungen zur Wichtung der beiden Prüfungsteile gegeben. Die Sprachmittlung geht mit höchstens 25 % in die Gesamtbewertung ein.

Da Aufgaben zur Sprachmittlung komplexe Kompetenzen abverlangen, umfassen die zu erbringenden Leistungen alle drei Anforderungsbereiche.

Der Erwartungshorizont ist wie bisher durch den jeweiligen Fachprüfungsausschuss zu erstellen. Er orientiert sich dabei an den zentralen Bewertungshinweisen und berücksichtigt die von der den jeweiligen Kurs unterrichtenden Lehrkraft vorgelegten unterrichtlichen Voraussetzungen.⁴

Als Orientierung gilt:

- Eine gute Leistung liegt vor, wenn nahezu alle in der Aufgabenstellung geforderten Informationen der Textvorlage gut verständlich und richtig, überwiegend klar strukturiert und zusammenhängend, voll adressaten- und textsortengerecht wiedergegeben werden. Dabei beeinträchtigen geringfügige Normenverstöße weder Verständlichkeit noch Lesefluss.
- Eine ausreichende Leistung liegt vor, wenn wenige in der Aufgabenstellung geforderte Informationen der Textvorlage insgesamt verständlich und noch richtig, mit ansatzweise erkennbarer Struktur und noch zusammenhängend, im Ganzen noch adressaten- und textsortengerecht wiedergegeben werden. Dabei beeinträchtigen mehrfache Normenverstöße teilweise die Verständlichkeit und den Lesefluss.

⁴ Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (Oberstufenverordnung). Vom 24. März 2003, zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. März 2011, S. 14

Bewertung

<u>Beurteilungs- raster (linke Seite)</u>	sehr gut (15 – 13 Punkte) <i>den Anforderungen im besonderen Maße entsprechende Leistung</i>	gut (12 – 10 Punkte) <i>den Anforderungen voll entsprechende Leistung</i>	befriedigend (9 – 7 Punkte) <i>im Allgemeinen den Anforderungen entsprechende Leistung</i>
Textgestaltung	durchgängig übersichtliche Strukturierung des Textes, Lesbarkeit ist in vollem Maße gegeben sichere und korrekte Verwendung von textsortenspezifischen Formulierungen	weitgehend übersichtliche Strukturierung des Textes, Lesbarkeit ist gegeben korrekte Verwendung von textsortenspezifischen Formulierungen	in Ansätzen übersichtliche Strukturierung des Textes, Lesbarkeit ist in bestimmten Textpassagen eingeschränkt weitgehend stimmige textsortenspezifische Formulierungen,
Wortschatz und Satzbau	<u>sehr</u> reichhaltiger und differenzierter Wortschatz; treffsicherer und variabler Gebrauch; konsequente Einhaltung der Sprachebene sicherer Gebrauch idiomatischer Wendungen komplexer und variabler Satzbau; geschickter Gebrauch sprachtypischer Konstruktionen; differenziertes Repertoire an Satzverknüpfungen	reichhaltiger und differenzierter Wortschatz; meist treffsicherer und variabler Gebrauch; Einhaltung der Sprachebene Gebrauch idiomatischer Wendungen komplexer Satzbau und angemessener Gebrauch sprachtypischer Konstruktionen; überzeugendes Repertoire an Satzverknüpfungen	umfangreicher und differenzierter Wortschatz; im Allgemeinen treffsicherer und variabler Gebrauch; Einhaltung der Sprachebene gelegentlicher Gebrauch idiomatischer Wendungen klarer Satzbau mit gelegentlichen komplexen Strukturen; Grundrepertoire an Satzverknüpfungen
Materialbezug	sehr guter Umgang mit dem Text und weiteren Materialien Zitate knapp und prägnant, sinnvoll integriert, korrekt gekennzeichnet	guter Umgang mit dem Text und weiteren Materialien Zitate zweckmäßig gewählt, sinnvoll integriert, korrekt gekennzeichnet	angemessener Umgang mit dem Text und weiteren Materialien Zitate gelegentlich unnötig lang, nicht ganz korrekt integriert und gekennzeichnet
Sprachrichtigkeit	nahezu <u>normgerechte</u> Verwendung von lexikalischen Einheiten und syntaktischen Strukturen, ohne jegliche Einschränkung der Verständlichkeit	geringfügige Normverstöße, die die Verständlichkeit <u>nicht beeinträchtigen</u>	Normverstöße, die die Verständlichkeit <u>nicht wesentlich beeinträchtigen</u>

Bewertung

ausreichend (6 – 4 Punkte) <i>im Ganzen entsprechende Leistung</i>	mangelhaft (3 – 1 Punkte) <i>nicht entsprechende Leistung, Mängel absehbar behebbar</i>	ungenügend (0 Punkte) <i>nicht entsprechende Leistung, Mängel absehbar nicht behebbar</i>	<u>Beurteilungsraster (rechte Seite)</u>
kaum Strukturierung des Textes erkennbar, Lesbarkeit des gesamten Textes ist eingeschränkt textsortenspezifische Formulierungen sind verfügbar, aber nicht immer treffend eingesetzt	Strukturierung des Textes nicht mehr erkennbar, Lesbarkeit des gesamten Textes ist stark eingeschränkt und an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich unzureichende Verwendung von textsortenspezifischen Formulierungen	unverständliche Darstellung des Textes, Lesbarkeit ist auch nach mehrfachem Lesen nicht mehr gegeben keine Verwendung von textsortenspezifischen Formulierungen	Textgestaltung
begrenzter Wortschatz; eingeschränkte Treffsicherheit und Variabilität beim Gebrauch; Einhaltung der Sprachebene nur ansatzweise fehlender bzw. fehlerhafter Einsatz idiomatischer Wendungen einfacher Satzbau; gelegentlich elementare Satzverknüpfungen; nicht immer eindeutige Bezüge	deutlich begrenzter Wortschatz; unsichere und fehlerhafte Verwendung; keine Beachtung der Sprachebene kein Gebrauch idiomatischer Wendungen variantenarmer, fehlerhafter Satzbau; fehlende oder verwirrende Satzverknüpfungen	unzureichender Wortschatz, der nicht beherrscht wird sehr einfacher und fehlerhafter Satzbau; fehlende und fehlerhafte Satzverknüpfungen	Wortschatz und Satzbau
im Ganzen noch angemessener Umgang mit dem Text und weiteren Materialien Zitate unnötig lang bzw. nicht korrekt integriert	mangelhafter Umgang mit dem Text und weiteren Materialien beim Zitieren einer Materialvorlage keine Zitatkennzeichnung oder falsches Einarbeiten des übernommenen Versatzstückes	keine Bezugnahme auf die Textvorlage und/oder die weiteren Materialien beim Zitieren einer Materialvorlage keine Zitatkennzeichnung oder falsches Einarbeiten des übernommenen Versatzstückes	Materialbezug
grobe Normverstöße, die die Verständlichkeit <u>deutlich beeinträchtigen</u>	grobe und wiederholte Normverstöße, die die Verständlichkeit <u>erheblich erschweren</u>	grobe und andauernde Normverstöße, die eine Verständlichkeit <u>nicht zulassen</u>	Sprachrichtigkeit

Zur Korrektur der sprachlichen Leistung in den Modernen Fremdsprachen

Korrekturhinweise

Für alle Modernen Fremdsprachen gilt:

- Unpassender Sprachgebrauch ist in den Randbemerkungen zu kennzeichnen.
- Nicht korrekte Interpunktion wird gekennzeichnet, nicht jedoch als Normverstoß gewertet.
- Wiederholungsfehler sind zu markieren, aber nicht zu bewerten.
- Schwerwiegende und gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit im Deutschen oder gegen die äußere Form führen zu einem Abzug von bis zu 2 Punkten der einfachen Wertung.

Korrekturzeichen

	grober Normenverstoß
-	geringfügiger Normenverstoß
√	Auslassung
W	Wiederholung
Gr	Grammatik
Ws	Wortschatz
O	Orthografie
A	Ausdruck

6 Musteraufgaben Englisch

6.1 Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)

6.1.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 210 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

- A** Textaufgabe
- B** Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Online tuition has its advantages

Online study blended with other forms of teaching may be more effective than pure classroom learning, according to a study conducted by the US department of education.

5 “Students who took all or part of their class online performed better, on average, than those taking the same course through traditional face-to-face instruction,” the research found. The study was conducted by SRI International’s Centre for Technology in Learning under contract to the education department’s office of policy and programme service.

“The study’s major significance lies in demonstrating that online learning today is not just better than nothing – it actually tends to be better than conventional instruction,” Barbara Means, the study’s lead author, told the *New York Times*.

10 The report itself claims a “modest advantage”. It adds: “The studies in this meta-analysis do not demonstrate that online learning is superior as a medium [but] in terms of time spent, the curriculum and pedagogy. It was the combination of elements ... that produced the observed learning advantages. At the same time, one should note that online learning is much more conducive to the expansion of learning time than is face-to-face instruction.”

15 The best learning results were obtained through the use of technology including video and instant texting, along with collaborative tools available on the internet that help to personalise teaching.

20 Technology provided an opportunity for students to play a more active part in the education process, learning through interaction rather than pure observation. There was a noticeable difference between situations in which teachers directed classes or enhanced

them with videos, questionnaires, quizzes and other techniques that demand greater participation.

25 The study found that the benefits were more striking for underqualified or adult students than with children or adolescents. And it called for further scientific analysis in view of the projected development of – and current vogue for – online education. Responding to a survey in 2007, almost two-thirds of primary and secondary school teachers in the US reported that they had broadband internet access in their classrooms.

30 One of the teachers was surprised “to discover that I got to know more of my online students in a personal way than I did in the classroom. I think it was because online lent itself to more one-on-one interaction.”

“The report reinforces that effective teachers need to incorporate digital content into everyday classes and consider open-source learning management systems, which have proven cost-effective in school districts and colleges nationwide,” the US secretary of education, Arne Duncan, said on the department’s website. [...]

35 “Technology presents a huge opportunity that can be leveraged in rural communities and inner-city urban settings, particularly in subjects where there is a shortage of highly qualified teachers. At the same time, good teachers can utilise new technology to accelerate learning and provide extended learning opportunities for students.”

40 Few rigorous research studies have been published on the effectiveness of online learning for primary and secondary students, so the study also considered research from other settings, including the medical, military and higher education areas.

from: The Guardian Weekly
29 September 2009

Assignments

Work through the following assignments using your own words as far as possible.

1. Show the advantages of online tuition mentioned in the text.
2. What lends credibility to the text?
3. Analyse the structure of this article.
4. Choose one of the following topics.
 - a) Education is increasingly taken over by technology. This is real progress.
Discuss.
 - b) You have been spending all the evenings of the last two weeks online. Your parents are opposed to this.
Write a dialogue in which you justify your position.
 - c) Honesty is the best policy. Does this saying hold true for the virtual world.
Give your opinion.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Alkohol bis zum Abwinken

- Bier, Schnaps oder Mixgetränke und oft alles hintereinander: Regelmäßiges „Rauschtrinken“ gehört einer neuen Erhebung zufolge für zahlreiche Schüler zum Alltag. 43 Prozent der Befragten im Alter von zwölf bis 18 Jahren gaben in einer gestern in Hamburg vorgestellten Studie der Krankenkasse DAK an, mindestens einmal im Monat fünf alkoholische Getränke oder mehr direkt hintereinander zu konsumieren. Ein Drittel trinke dreimal oder häufiger pro Monat bewusst so viel Alkohol, dass sie betrunken seien. Bei den 15-Jährigen bekennt sich jeder Zweite zum „Rauschtrinken“, obwohl diese Altersgruppe laut Jugendschutzgesetz noch gar keinen Alkohol konsumieren dürften. Schon zehn Prozent der zwölfjährigen Jungen geben an, wöchentlich zu trinken.
- 5
- Besonders hoch ist die Quote der regelmäßigen „Rauschtrinker“ laut Studie an den Gymnasien. Jeder dritte Schüler dort konsumiere wiederholt größere Mengen Alkohol. An Haupt-, Real- oder Regionalschulen ist es dagegen nur jeder Vierte. „Ein Risikofaktor dafür ist offenbar der erlebte Schulstress“, erklärte Projektmanagerin Silke Rupprecht von der Leuphana Universität in Lüneburg, die die Studie für die DAK erstellte. 46 Prozent der Gymnasiasten, die regelmäßig trinken, gaben an, sie stünden unter „hohem Leistungsdruck.“ An anderen Schultypen gebe es diesen Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und empfundener Stressbelastung nicht, erklärte Rupprecht. Es gebe aber auch andere Risikofaktoren. So führe Unzufriedenheit mit den eigenen schulischen Leistungen oder generelle Schul-Unlust anscheinend auch zu deutlich höherem Alkoholkonsum.
- 10
- 15

aus: Mitteldeutsche Zeitung
12. Oktober 2010

Assignments

You are an exchange student at a British school. As part of a project on drug abuse you are asked to contribute a text on binge drinking in Germany.

Summarise the newspaper article as a basis for further discussion.

6.1.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Online tuition has its advantages

1. Show the advantages of online tuition mentioned in the text.
students performed better
modern way of learning
enriches traditional teaching methods
personalised teaching form
longer learning time
students play a more active part in the education process
good opportunity for rural communities and inner-urban settings
of special advantage where there is a shortage of qualified teachers
learning can be accelerated by new technology
2. What lends credibility to the text?
quotations
facts
reference to other quality newspapers
experts
3. Analyse the structure of this article.
conclusion stated at the beginning
each single paragraph elaborates and supports this conclusion giving convincing
evidence and substantiating examples
4. The topic in this part is to be chosen by the student. The nature of these tasks does not
allow for specific recommendations.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Alkohol bis zum Abwinken

Folgende Inhaltsaspekte ergeben sich:

According to a new survey regular binge drinking by young people is a current problem in Germany although they are not legally old enough to drink alcohol.

The number of problem drinkers at grammar schools is considerably higher than at other types of school, possibly because of stress.

Other reasons for drinking: dissatisfaction over grades and general lack of motivation.

Bewertung

Die Gewichtung zwischen Teil A und Teil B wird dabei entsprechend den Ausführungen im Abschnitt 5 vorgenommen (75 % : 25 %).

6.2 Aufgabe zum erhöhten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)

6.2.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 300 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

A Textaufgabe
B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Pakistani

by John Mortimer

She was a quiet child.

She stood there, in a corner of the grey playground, and watched – watched out of those dark eyes, timidly, as if she were afraid of being hurt. The other children, shouting, screaming, laughing, kicking, created a wave of violent, splendid motion before her; and as she watched, she longed to be a part of the wave, to be hurled among them, dashed from one moment of exhilaration to the next, and finally be drowned in an ecstasy of movement.

She stood quite still, and watched. And the children, because they knew she was watching, shouted more gaily, screamed more shrilly. Deafened by the noise, hypnotised by the motion, she felt her limbs becoming heavier and heavier, weighing her down so that she was clamped to the spot, an island in a foaming sea. She prayed. She prayed to her own private god. 'Oh please, please let them speak to me. Please let them like me.'

'You're the New Girl.'

It was a statement of fact, a child's introduction. And she acknowledged it thankfully.

'Yes.'

The girl who stood before her was short and plump, with round glasses and wispy brown hair. They examined one another for a moment. The girl with brown hair shifted from one foot to the other, and rubbed the back of her leg with her toe.

'Why are you wearing trousers?'

'I just do. They're not trousers, they're Shalwar⁵.'

⁵ Shalwar loose, pyjama like trousers worn by both men and women in India and Pakistan

20 'Oh ... Do you want to play? I'll let you play with me.'

And so she became a part of them, shrieking with the rest. She was one of the great struggling mass of kicking legs, and waving arms, and streaming hair, and gaping, laughing mouths. Her soul lifted in a moment of bliss, and she knew the sensation of complete self-forgetfulness, of being a thousand people and not one.

25 'You kicked me.' It was the girl with the brown hair, standing before her, pink with indignation. 'I – I didn't mean to.'

The girl with brown hair had been kicked by several people without thinking twice of it. But there was something about the manner of the new girl – a fearfulness, a stillness – which gave her, somehow, an odd sensation of power.

30 'You kicked me! Darkie, you kicked me! Darkie, Darkie, Pakistani!'

Suddenly everyone was giggling, and chanting, and pointing 'Darkie, Darkie, Darkie' in a crescendo of sound, and at the climax came the shattering scream 'Pakistani!' Then again. And again. Waving arms. Gaping, shrieking mouths...

35 She stood quite still, then turned and walked away. And they did not see – no one saw – the hot tears that burned into her cheeks, into her memory, nor the fire which branded her soul.

Why? Why? Why am I Pakistani? Why me? 'Pakistani!' They meant it as a terrible insult. But it was her country. Her parents had taught her to love it. God, Parents, and Country. That was what they had taught her, and she loved them all. But she loved these people too, she loved this country. The screaming children did not touch that love, because it was something
40 higher than them. She had this tremendous, aching love inside her, a love which was closely connected with the pain of the hurting insults. Some day she would show them. Some day she would teach them to respect her country, and themselves. She would teach them her love.

45 The girl with the brown hair, withdrawn now from the shouting children, watched her, with a kind of fear.

The Pakistani girl was standing, quite still in the middle of the playground. And she was smiling.

from: Your Life My Life,
London 1986,
pp. 35–36

Pakistani

Assignments

Work through the following assignments using your own words as far as possible.

1. Characterise the Pakistani girl.
2. Describe and explain the behaviour of the children.
3. Find three different kinds of stylistic devices and explain their effect on the reader.
4. Choose one of the following topics.
 - a) "God, Parents, and Country. That was what they had taught her, and she loved them all." Give your opinion on whether it is necessary to love these three things, and in that order.
 - b) Let children educate themselves.
Discuss.
 - c) "Courage – the ability to do something dangerous, or to face pain or opposition, without showing fear." Taken from: Oxford Advanced Learner's Dictionary (Oxford University Press 2000), p. 286
Describe a person in a situation, real or imaginary, to which this definition applies, at least in part. Do not write fewer than 250 words.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Jeder dritte Schüler wird gemobbt

Am 16. Juni 2009 wurde auf dem online-Angebot der Zeitschrift „Stern“ über eine Studie berichtet.

An weiterführenden Schulen in Deutschland ist fast jeder dritte Schüler schon einmal von Klassenkameraden schikaniert worden. Opfer von körperlicher Gewalt im Schulumfeld wurde beinahe jeder Zehnte. Das ist das Ergebnis einer Studie der Leuphana Universität Lüneburg. Besonders die Lehrer müssten entschiedener vorgehen, um Mobbing zu vermeiden, fordern die Experten. „Man hört immer noch ‚Bei uns an der Schule gibt es das nicht‘“, sagte Uni-
5 Pädagogin Silke Rupprecht.

In der Studie der Universität gaben rund 37 Prozent der Kinder und Jugendlichen zu, selbst Mobbing-Täter zu sein. 15 Prozent sagten, sie hätten körperliche Gewalt gegen Mitschüler eingesetzt. Gewalttätig werden besonders häufig Jungen: Jeder fünfte gab an, schon einmal
10 handgreiflich geworden zu sein. Bei den Mädchen sind es hingegen nur 6,5 Prozent.

Im Auftrag der DAK hatte die Hochschule 1859 Schüler verschiedener Schulformen in Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Thüringen zu ihren Erfahrungen in den vergangenen drei Monaten befragt. „Unser zentrales Ergebnis war, dass die Auswirkungen von Mobbing genau so schlimm sind wie die von Gewalt“, sagte Rupprecht.

15 Bedrängte Schüler haben der Studie zufolge häufiger mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. 14 Prozent der Mobbing-Opfer leiden unter regelmäßig auftretenden Beschwerden wie Kopf-, Rücken-, Bauchschmerzen oder Schlafstörungen. „Die können sich zu einer richtigen Erkrankung auswachsen“, sagte die Expertin. Außerdem schätzten Gemobbte ihre eigene Leistungsfähigkeit oft schlechter ein, seien häufiger unzufrieden mit ihrem Aussehen
20 und unternähmen seltener etwas mit Freunden. Zur Bewältigung griffen sie häufig zu Zigaretten oder Alkohol, sagte Rupprecht.

Nicht immer lässt sich beim Mobbing eine klare Grenze zwischen Gut und Böse ziehen. „Es ist ganz interessant zu wissen, dass die Täter häufig auch Opfer sind“, erklärte die Pädagogin. In der Befragung hätten sie häufiger bemängelt, dass Lehrer bestimmte Schüler
25 bevorzugten und sich weniger zufrieden mit den eigenen Schulleistungen zeigte.

Um Mobbing zu verhindern, sollten Schulen Klassenregeln und Konsequenzen für Verstöße festlegen, riet Rupprecht. Dabei sollten die Schüler einbezogen und zu ihren Erfahrungen befragt werden. „Es muss eine klare Ansage geben, dass so etwas nicht geht, Übergriffe müssen geahndet werden“, sagte die Wissenschaftlerin. „Jedes Kind hat ein Recht, sicher
30 zur Schule zu gehen.“

Aus: <http://www.stern.de/panorama/studie-jeder-dritte-schueler-wird-gemobbt-703806.html> (23.3.2011)

Assignments

You are one of the editors of your school journal and you also keep up the relationship to your partner school in England. The students and the teachers there are very interested in the phenomenon at German schools called “Mobbing”, especially in an article published online by the Stern magazine at Panorama/Stern.de.

They have asked you to give them a summary of the article. Do not write more than 180 words.

6.2.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Pakistani

1. Characterise the Pakistani girl.
The Pakistani girl, a child of immigrants, spends her first day at her new school. Here she is an outsider.
She has dark eyes and wears the traditional Pakistani "Shalwar".
She is timid, shy, lacking in self-confidence, passively waiting to be approached and included into the playing children's game.
She withdraws and keeps quiet rather than picking a fight when confronted.
She is religious in an independent and deep way, she also reveres her country and parents.
She is sensitive, capable of abandoning herself in play.
She is full of love and has surprising inner strength. Even in the face of prejudice and discrimination she keeps up her love for the English children who abuse her.
She possesses a wisdom and maturity of character beyond her years.
2. Describe and explain the behaviour of the children.
The children first pretend not to have noticed the girl, demonstrating the group's power and exclusiveness, and isolating the newcomer further.
Being children they include the new girl in their play without much ado.
The plump girl who invites the Pakistani child to play may pity the new girl in her situation and may want to help her. But she may also want to seize on an opportunity to distinguish herself by acting as the group's speaker and link to the new girl. She may also want to move upwards on the group's social scale by introducing a new underdog, even below herself.
The group's bullying of the child may reflect parental or society's prejudice. It may also be a general human pattern of behaviour: targeting outsiders, minorities.
The plump girl may have a bad conscience at having victimised the new girl. But she gets afraid at the Pakistani girl's inexplicable display of inner strength.
3. Find three different kinds of stylistic devices and explain their effect on the reader
Short sentences lead straight to the crux of the story and mirror the children's speed when playing.
The inner monologue expresses the girl's thoughts and inner wishes.
Accumulation of activity verbs (often onomatopoeic) creates a vivid picture of the scene.
4. The topic in this part is to be chosen by the student. The nature of these tasks does not allow for specific recommendations.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Jeder dritte Schüler wird gemobbt

Folgende Inhaltsaspekte ergeben sich:

Lüneburg University carried out a study on bullying at German schools in 2009.
Every third student in Germany is bullied, every tenth a victim of violence.
Teachers do not do enough against bullying and some teachers deny it happens at their school.
More than one third of all students have bullied someone.
One in six of them has used violence.
Violent bullies tend to be boys.
The consequences of bullying equal those of violence.
Victims suffer from regular health problems such as head, back, and stomach aches, sleeping disorders.
They doubt their abilities, dislike their looks, keep to themselves, and use cigarettes and alcohol to cope.
There is no clear boundary between victims and perpetrators. Bullies are often victims as well.
Schools should set up clear rules and sanctions which they enforce rigorously, because every child has a right to feel safe at school.
They should involve students and draw on their experience.
Teachers should avoid preferring certain students since it appears to trigger bullying.

Bewertung

Die Gewichtung zwischen Teil A und Teil B wird dabei entsprechend den Ausführungen im Abschnitt 5 vorgenommen (80 % : 20 %).

7 Musteraufgaben Französisch

7.1 Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)

7.1.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 210 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

- A Textaufgabe**
- B Aufgabe zur Sprachmittlung**

A Textaufgabe

Anna Gavalda : 35 kilos d'espoir

[...] Le cagibi de mon grand-père est l'endroit où je suis le plus heureux au monde. [...]

J'essaie d'y aller le plus souvent possible. Pour bricoler, pour emprunter des outils ou des morceaux de bois, pour voir mon grand-Léon⁶ au travail [...], pour lui demander des conseils ou juste comme ça, pour rien.[...]

5 Quand il avait su que je redoublais mon CE2⁷, mon grand-Léon m'avait pris sur ses genoux et m'avait raconté l'histoire du lièvre et de la tortue⁸. Je me souviens très bien comme j'étais blotti contre lui et combien sa voix était douce :

- Tu vois, mon grand, personne ne misait un kopeck sur cette fichue tortue, elle était beaucoup trop lente... Et pourtant, c'est elle qui a gagné... Et tu sais pourquoi elle a gagné ? Elle a gagné parce que c'était une petite bonne femme courageuse et vaillante. Et toi aussi, Grégoire, tu es courageux... Je le sais, je t'ai vu à l'œuvre. Je t'ai vu rester des heures et des heures dans le froid à poncer un bout de bois ou à peindre tes maquettes... Pour moi, tu es comme elle.
- Mais on nous demande jamais de poncer à l'école ! avais-je répondu en sanglotant. On nous demande que des trucs impossibles à faire !

Quand il a appris pour la sixième, ce n'était plus le même son de cloche.

⁶ grand-Léon : le grand-père de Grégoire

⁷ CE2 (Cours élémentaire 2) : correspond à la troisième classe de l'école élémentaire

⁸ l'histoire du lièvre et de la tortue : une fable de La Fontaine

Je suis arrivé chez eux comme d'habitude, et il ne m'a pas répondu quand je l'ai salué. Nous avons mangé en silence et, après le café, il ne se décidait pas à sortir.

- Grand-Léon ?

20 - Quoi ?

- On va au cagibi ?

- Non.

- Pourquoi non ?

- Parce que ta mère m'a annoncé la mauvaise nouvelle...

25 - ...

- Je ne te comprends pas ! Tu détestes l'école, et tu fais tout pour y rester le plus longtemps possible...

Je ne répondais rien.

- Mais tu n'es pas aussi abruti qu'on le dit, quand même !... Si, tu l'es ?

30 Il me parlait durement.

- Oui.

- Oh que ça m'énerve, ça ! Bien sûr, c'est plus facile de se dire qu'on est nul et ne rien faire ! Bien sûr ! C'est une fatalité ! [...] Tu vas redoubler la cinquième, et puis la quatrième et, avec un peu de chance, tu auras ton bac pour tes trente ans !

35 Je tripotais le coin d'un coussin sans oser lever les yeux.

- Non, vraiment, je ne te comprends pas. En tout cas, ne compte plus sur le vieux Léon. J'aime les gens qui prennent leur vie en main, moi ! [...] Quand je pense que je t'ai toujours défendu... Toujours ! [...] Sois heureux, merde ! Fais ce qu'il faut pour être heureux !

40 Et il s'est mis à tousser. Ma grand-mère a accouru, et je suis sorti.

Je suis allé dans le cagibi. J'avais très froid. Je me suis assis sur un vieux bidon, et je me suis demandé ce que je pouvais bien faire pour prendre ma vie en main. [...]

(mots : 523)

Anna Gavalda,
35 kilos d'espoir,
Bayard Éditions Jeunesse,
Paris 2002,
pp. 34-41

Explications:

- | | | |
|-------|-------------------------------------|-----------------------------|
| l. 1 | cagibi (n.m.) | <i>hier</i> : Werkstatt |
| l. 8 | miser un kopeck sur qqch | croire au succès de |
| l. 16 | ce n'est plus le même son de cloche | ce n'est plus la même chose |

Consignes :

- 1 Faites le résumé de ce texte.
- 2 Analysez la relation entre Grégoire et son grand-père.
- 3 Choisissez **l'un** des sujets suivants :
 - 3.1 « [...] c'est plus facile de se dire qu'on est nul et ne rien faire. » (l. 32/33) Commentez cette opinion du grand-père en vous basant sur des exemples précis.

ou

- 3.2 L'échec scolaire est un problème pour beaucoup d'enfants. Quel rôle les parents devraient-ils jouer pour les aider à s'en sortir.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Auteur à succès, Anna Galvalda occupe une place de choix dans les rayons de littérature populaire. Après avoir grandi en Eure-et-Loir dans une atmosphère folklorique, Anna Galvalda est envoyée en pension, à 14 ans, à la suite de la séparation de ses parents. Elle suit une hypokhâgne et obtient une maîtrise de lettres à la Sorbonne. Profitant du calme de la Seine-et-Marne et maman de deux enfants, elle cumule les métiers de chroniqueuse pour le cahier Paris-Ile-de-France du *Journal du Dimanche*, de professeur de français et d'assistante vétérinaire. Cette jeune femme dynamique reçoit le Grand Prix RTL-Lire pour son premier recueil de nouvelles « Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part » en 1999. Mélange de simplicité, de merveilleuses et tragiques vérités quotidiennes, ce titre ne quitte pas les classements des meilleures ventes pendant des mois et est traduit dans une trentaine de langues. Elle s'essaie les années suivantes à de nouveaux styles, écrit son premier roman et un livre pour enfants. C'est durant l'été 2003 qu'elle commence à travailler sur son quatrième titre, un nouveau roman, « Ensemble, c'est tout », un véritable succès dans le monde littéraire, critique et public, adapté au cinéma en 2007 par Claude Berri.

(mots : 196)

<http://www.evene.fr/celebre/biographie/anna-gavalda-4228.php>

Explication:

- I. 4 hypokhâgne (n.f.) erstes Jahr der zweijährigen Vorbereitungsklasse für die *Ecole Normale Supérieure*, eine französische Eliteuniversität

Consigne :

A l'occasion de la journée portes ouvertes de votre lycée, vous devez présenter en allemand un auteur contemporain. Pour cela, vous utilisez cette notice biographique concernant Anna Galvalda (80-100 mots).

7.1.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

- 1 Die Prüflinge fassen die wesentlichen Aussagen des Textes zusammen. Sie erwähnen
 - die Angaben zu Grégoire (Alter, Familie, Hobby)
 - seine Abneigung gegen die Schule
 - sein zweimaliges Sitzenbleiben
 - die jeweiligen Reaktionen seines Großvaters

- 2 Die Prüflinge analysieren Grégoires Verhältnis zu seinem Großvater, wobei sie eingehen auf
 - das enge Vertrauensverhältnis der beiden, gefestigt durch ihr gemeinsames Hobby
 - den Glauben des Großvaters an Grégoires Fähigkeiten und seine Bemühungen, dem Jungen Mut zu machen
 - die Wut und Enttäuschung des Großvaters, als Grégoire zum zweiten Mal eine Klasse wiederholen muss
 - Grégoires Reaktion

- 3 Individuelle Schülerlösung

B Aufgabe zur Sprachmittlung

- Einleitung (Quelle, Thema)
- Biografische Hinweise zu Gavalda (Werdegang, Vielseitigkeit)
- Merkmale ihrer Werke
- Erfolge

Das **Gewichtungsverhältnis** zwischen Prüfungsteil A und Prüfungsteil B wird entsprechend den Ausführungen im Abschnitt 5 vorgenommen. Es wird 80 % : 20 % empfohlen.

7.2 Aufgabe zum erhöhten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)

7.2.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 300 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

A Textaufgabe
B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Les week-ends d'ivresse de la jeunesse dorée

[...]

Julie n'a que 16 ans, mais elle connaît déjà par cœur les vertiges de l'ivresse. Depuis deux ans, cette adolescente fait la fête tous les week-ends avec ses amis du lycée. Ils vivent dans les quartiers chics de Paris et sont scolarisés dans un établissement privé réputé. Ensemble, ils se grisent avec du vin acheté pour trois fois rien dans une épicerie de quartier ou se servent en alcool fort dans le bar de leurs parents, lorsque ces derniers sont partis en week-end. Ils boivent « chez les uns, chez les autres » ou dans la rue, exceptionnellement en boîte de nuit. « Le but, c'est d'être joyeux et de passer une bonne soirée », témoigne Manon, élève de terminale. « Avec l'alcool, on devient moins timide, plus ouvert. On a une autre façon de parler aux garçons. »

5
10
15
Selon la dernière enquête Escapad⁹, 46% des Français de 17 ans ont ainsi bu, au moins une fois au cours du mois passé, cinq verres ou plus dans la même soirée. Pour ces jeunes en pleine tentative d'émancipation familiale, la recherche de l'ivresse est en passe de devenir une norme. Cet effet de mode inquiète vivement les médecins. « L'alcoolisation aiguë est devenue un mode de consommation à part entière, habituel et répété », note le professeur Michel Lejoyeux, président de la Société française d'alcoologie. « Sous couvert de convivialité, l'objectif est bien d'obtenir un effet psychotrope, de changer d'humeur. On constate là les premiers signes de dépendance. » [...]

Au cours de ses « virées » nocturnes, Julie a déjà vu un garçon sombrer dans le coma. Le Samu est venu le chercher. Elle connaît aussi un lycéen qui est mort après s'être défenestré,

⁹ Escapad : nom d'une enquête

20 un soir trop arrosé. Avec « l'expérience » - elle a pris sa « première cuite » à 13 ans -, elle assure pour sa part « se contrôler ». Elle consomme en général une demi-bouteille de vin et quelques verres d'alcool fort en fin de soirée.

« On est tous ivres mais on fait très attention les uns aux autres », complète cette jolie brune, à la scolarité mouvementée. « Mon seul problème, c'est une tendance à devenir
25 grande gueule dans ces cas-là. Un jour, je risque vraiment de me prendre une gifle.»

Le risque de dépendance à long terme, en revanche, ne l'inquiète pas. « Ce n'est pas un besoin », dit-elle. Julie est persuadée que « ce goût pour l'alcool est une passade, qui s'arrêtera avec la maturité ». Ses parents – son père est banquier d'affaires, sa mère avocate – ne savent rien de tout cela. Ils sont séparés. « On fait souvent la fête chez mon
30 père, parce qu'il part régulièrement en week-end », dit-elle. « Il nous fait confiance. Ce qui l'inquiète surtout, c'est le bruit. »

[...]

(mots : 462)

Delphine Chayert
26-10-2009
Le Figaro

Explications :

I. 12	être en passe de faire qqch.	être en train de faire qqch.
I. 14	mode (n.m.) de consommation à part entière	véritable mode de consommation
I. 15	sous couvert de	sous prétexte de

Consignes :

- 1 Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte 1.
- 2 Examinez de plus près les raisons du comportement des jeunes.
- 3 Choisissez **l'un** des sujets suivants :
 - 3.1 Jugez l'attitude des parents.

ou

- 3.2 Discutez du rôle de l'alcool dans la vie sociale.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Alkohol bis zum Abwinken

- Hamburg/AFP/MZ – Bier, Schnaps oder Mixgetränke und oft alles hintereinander: Regelmäßiges „Rauschtrinken“ gehört einer neuen Erhebung zufolge für zahlreiche Schüler zum Alltag. 43 Prozent der Befragten im Alter von zwölf bis 18 Jahren gaben in einer gestern in Hamburg vorgestellten Studie der Krankenkasse DAK an, mindestens einmal im Monat fünf alkoholische Getränke oder mehr direkt hintereinander zu konsumieren. Ein Drittel trinke dreimal oder häufiger pro Monat bewusst so viel Alkohol, dass sie betrunken seien. Bei den 15-Jährigen bekennt sich jeder Zweite zum „Rauschtrinken“, obwohl diese Altersgruppe laut Jugendschutzgesetz noch gar keinen Alkohol konsumieren dürfte. Schon zehn Prozent der zwölfjährigen Jungen geben an, wöchentlich zu trinken.
- 5
- Besonders hoch ist die Quote der regelmäßigen „Rauschtrinker“ laut Studie an Gymnasien. Jeder dritte Schüler dort konsumiere wiederholt größere Mengen Alkohol. An Haupt-, Real- oder Regionalschulen ist es dagegen nur jeder Vierte. „Ein Risikofaktor dafür ist offenbar der erlebte Schulstress“, erklärte Projektmanagerin Silke Rupprecht von der Leuphana Universität in Lüneburg, die die Studie für die DAK erstellte. 46 Prozent der Gymnasiasten, die regelmäßig trinken, gaben an, sie stünden unter „hohem Leistungsdruck“.
- 10
- An anderen Schultypen gebe es diesen Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und empfundener Stressbelastung nicht, erklärte Rupprecht. Es gebe aber auch andere Risikofaktoren. So führe Unzufriedenheit mit den eigenen schulischen Leistungen oder generelle Schul-Unlust anscheinend auch zu deutlich höherem Alkoholkonsum.
- 15
- Die Untersuchung basiert auf der Befragung von 4 116 Schülern im Mai 2009 und Mai 2010. Diese verteilten sich auf 17 Schulen in sieben Bundesländern in Ost und West- eine Schule aus Sachsen-Anhalt war nicht dabei. Die Studie macht klar, dass es längst nicht mehr um Rauschtrinken geht. „Über den Alkoholmissbrauch von Kindern und Jugendlichen wird oft nur berichtet, wenn Komasaüfer im Krankenhaus landen“, erklärt Dr. Cornelius Erbe, Leiter des DAK-Geschäftsbereiches Produktmanagement. „Die aktuellen Ergebnisse zeigen, dass Alkohol schon bei vielen jungen Schülern zum Alltag gehört.“ [...]
- 20
- (302 Wörter)

Mitteldeutsche Zeitung, 12.10.2010

Quelle: AFP, 11.10.2010

Consigne :

Pendant un échange scolaire, vous discutez du problème de l'alcoolisme des jeunes Allemands. On vous demande pour cela de résumer en français le texte « Alkohol bis zum Abwinken ». Écrivez entre 150 et 200 mots.

7.2.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

- 1 Die Prüflinge stellen kurz das im Text dargestellte Alkoholproblem vieler französischer Jugendlicher aus besseren Kreisen dar.
- 2 Die Prüflinge untersuchen die Gründe für den exzessiven Alkoholkonsum vieler französischer Jugendlicher. Sie gehen näher ein auf
 - den Wunsch, sich zu amüsieren
 - die Absicht, durch Alkohol locker zu werden
 - das Herunterspielen der Gefahren
 - die Ahnungslosigkeit der Eltern
- 3 Individuelle Schülerlösung

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Die Prüflinge sind in der Lage, die wesentlichen inhaltlichen Aussagen in der Zielsprache wiederzugeben:

- Alkoholproblem bei deutschen Jugendlichen
- Statistische Angaben zum Alkoholkonsum
- Gründe für Alkoholkonsum in verschiedenen Schulformen
- Banalisierung des Alkoholproblems

Das **Gewichtungsverhältnis** zwischen Prüfungsteil A und Prüfungsteil B wird entsprechend den Ausführungen im Abschnitt 5 vorgenommen. Es wird 75 % : 25 % empfohlen.

Musterlösung*:

Die vorgeschlagene Musterlösung ist als Diskussionsmaterial gedacht und nicht als Norm für die individuelle Lösung der Prüflinge.

Selon le journal « Mitteldeutsche Zeitung » du 12 octobre 2010, il existe en Allemagne un problème d'alcoolisme chez les jeunes.

Une étude effectuée par la caisse d'assurance maladie DAK montre que presque la moitié des jeunes entre 12 et 18 ans boivent au moins une fois par mois plusieurs boissons alcoolisées à la fois, un tiers même jusqu'à être ivres.

5

Parmi les jeunes de quinze ans, un sur deux/la moitié avoue boire pour se soûler. A douze ans, un enfant sur dix boit une fois par semaine.

La situation n'est pas la même dans tous les types d'écoles secondaires. Ce sont surtout les élèves des lycées (Gymnasien) qui ont l'habitude de boire excessivement pour faire face au stress scolaire. Dans les autres types d'école (p. ex. Haupt-, Realschule), l'alcoolisme des élèves est plutôt dû à l'échec scolaire et au manque de motivation. Le problème est moins les excès dont parle la presse que la banalisation de l'alcool dans la vie des jeunes.

10

(mots : 163)

* Bei der Abfassung eines französischen *résumé* auf der Grundlage eines deutschen Textes können Abweichungen von dem beim *résumé* üblichen Umfang toleriert werden.

8 Musteraufgaben Russisch

8.1 Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)

8.1.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 210 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

A Textaufgabe
B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Б@бушк@.РУ

В библиотеке № 42 в Люблине, которая уже давно работает как молодёжный интеллект-центр, существуют компьютерные курсы. На этой неделе первый уровень подготовки завершили две ученицы: Валентина Спицына и Зинаида Французова. Они теперь умеют печатать тексты в программе Word, работать с Интернетом, отправлять письма и даже немного играть в электронные игры. Обычная подготовка. Если бы не одно «но» – возраст выпускниц: одной – 73, другой – 75 лет!

Бабушки были соседями ещё по старой квартире на Волжском бульваре. А теперь их переселили на ул. Чистова, и квартиры опять оказались рядышком. На компьютерные курсы тоже решили пойти вместе. Занимались две недели каждый рабочий день по несколько часов. «Мышек», с которыми обычно у всех новичков проблемы, бабушки «приручили» сразу. Сложнее всего давалось общение с клавиатурой. Но помогало то, что Валентина Михайловна говорит по-английски (и даже помогает учить язык внучке), а Зинаида Алексеевна – по-немецки.

Несмотря на все сложности, на днях они уже отправили в правительство Москвы первое своё электронное письмо. И сразу – о самом насущном. «Рядом с нашими домами, по адресу: ул. Чистова, 10, стоит заброшенное трёхэтажное здание, – рассказывает Валентина Михайловна. – Там постоянно живут бомжи,

25 недавно скинули девочку с третьего этажа. В своём письме мы предложили реконструировать здание под центр детского творчества». «Замечательно, что можно связаться с властями через Интернет. Собственно, это одна из причин, почему мы пошли учиться, – добавляет Зинаида Алексеевна. – Не нужно

30 никуда бежать, стоять в очередях. В электронной базе хранятся адреса всех служб города. Достаточно грамотно оформить запрос». Бабушки часто заглядывают в компьютерный клуб, чтобы почитать свежие новости, – ведь интересно же, что происходит в мире. Интернет-книгами не увлекаются: издания приятнее читать красивые, бумажные, а на мониторе

35 [...] буквы разбирать тяжело, глаза устают. Как только войдут в Интернет, сразу спешат в поисковую систему. «Раньше мы бегали по магазинам с авоськами, а теперь можем искать всё нужное в Интернете, – улыбается Зинаида Алексеевна. – В какой аптеке дешевле лекарства, что за театры распространяют бесплатные билеты, где устраивают танцы для людей постарше».

35 [...] Время действительно изменилось. Даже обычные московские бабушки превратились в продвинутых интернет-пользователей.

Станислав Дашич

Из: http://www.aif.ru/online/moskva/588/16_02, Stand: 23.01.2006

Пояснения к тексту:

строчки

13 приручить
36 продвинутый

здесь: освоить
fortgeschritten

Задания к тексту:

1. Разделите текст на смысловые абзацы, озаглавьте их и обоснуйте Ваш выбор названий.
2. Напишите, как бабушки Валентина и Зинаида используют Интернет.
3. Выберите одно из заданий:
 - а) Что Вы думаете о бабушках и дедушках, которые работают на компьютере?
Выскажите Ваше мнение.
 - б) Интернет – конкурент радио и газет.
Проаргументируйте это высказывание.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Представьте себе, что Вы работаете в школьной проектной группе, которая занимается вопросом использования Интернета в мире. Ваша задача проинформировать участников проекта о результатах опроса Фонда Общественного Мнения (ФОМ) на основе данного текста. Сформулируйте не менее пяти основных тезисов на немецком языке.

Самые популярные интернет-сервисы – новостные ресурсы

Несмотря на кризис, за последние месяцы в России существенно выросло число домашних пользователей интернета в городах, сообщает исследование «Социо-Интернет-Мониторинг», проведённое Фондом Общественного Мнения в 5 марте 2009 года среди 4000 респондентов.

Суточная интернет-аудитория среди горожан в возрасте от 12 лет и старше составляет уже почти четверть населения – 23%, недельная – 35%, месячная – 40%, полугодовая – 44%. По сравнению с осенью 2008 года доля интернет-пользователей, НЕ пользующихся Сетью дома, снизилась с 23% до 19%.

10 Самыми популярными интернет-сервисами [...] являются новостные ресурсы (ими пользуются 63% опрошенных), поисковики (48%), а так же медиасервисы. 47% опрошенных заявили, что скачивают в Сети и прослушивают аудиозаписи, 42% – скачивают и просматривают видео.

15 Финансовые сервисы пока гораздо менее популярны, однако они обладают большим потенциалом для развития. Лишь 16% пользователей покупали или заказывали товары/услуги в интернет-магазинах; в то время как 18% никогда этого не делали, но хотели бы воспользоваться таким сервисом.

20 Кроме того, интернет становится для российских пользователей значимой коммуникационной площадкой. Уже примерно четыре пятых (79%) городских интернет-пользователей общаются в Сети. Самыми популярными средствами сетевого общения являются электронная почта и сайты социальных сетей. [...]

Из: <http://pravkniga.ru/interests.html?id=880>, Stand: 19.01.2011

Пояснения к тексту:

строчки

5 респондент
11 поисковик

участник опроса
поисковая машина

8.1.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Teilaufgabe 1:

- Nachweis des Verständnisses der direkten Textaussage und textimmanenter Probleme
- Formulierung von Teilüberschriften und deren Begründung
- Verwendung textsortengerechter Sprachmittel und Wendungen, adäquate Nutzung eines erarbeiteten Fachvokabulars

Anforderungsbereich II

Teilaufgabe 2:

- Nachweis des Verständnisses der direkten Textaussage
- Wiedergabe von Detailinformationen zur Nutzung des Internets durch die beiden Großmütter (z. B. Informationsbeschaffung, Einkauf per Internet, Brief an die Regierung)
- Nutzung weitgehend bereitstehender Sprachmittel

Anforderungsbereich I

Teilaufgabe 3:

- weiterführende/textübergreifende Sprachleistung
 - a) Meinungsäußerung mit Begründung
 - b) Argumentation zur vorgegebenen Aussage
- eigenständige Gestaltung eines schlüssigen und in sich gegliederten Textes unter Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte (Meinungsäußerung oder Argumentation) und der ihnen entsprechenden sprachlichen Normen

Anforderungsbereich III

B Aufgabe zur Sprachmittlung

- Wiedergabe von mindestens fünf grundlegenden Aussagen zur Internetnutzung in Russland unter Beachtung der vorgegebenen kommunikativen Situation in deutscher Sprache (z. B. steigende Zahl der privaten Internetnutzer, wichtigste Plattform der Kommunikation, Internet als wichtigste Informationsquelle)
- adressatengerechte und klar strukturierte Darstellung der Ergebnisse der Umfrage (Beitrag für die Projektgruppe)
- Beachtung des muttersprachlichen Prinzips

Anforderungsbereiche I – III

Als **Gewichtungsverhältnis** zwischen der Textaufgabe (Prüfungsteil A) und der Aufgabe zur Sprachmittlung (Prüfungsteil B) wird hier empfohlen: 80 % : 20 %.

8.2 Aufgabe zum erhöhten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)

8.2.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 300 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

- A Textaufgabe
- B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

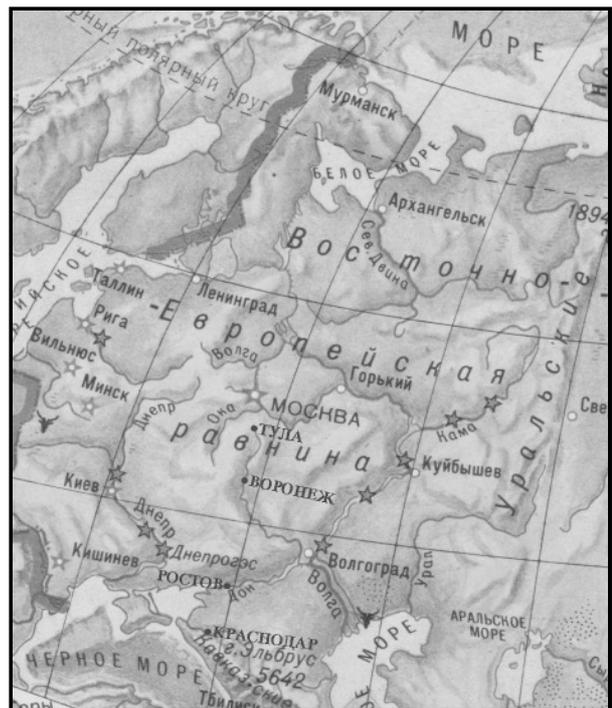
На роликах на Северный Кавказ

В уникальный роликовый пробег отправился 20 июня московский поэт и путешественник Николай Селезнёв. За три недели он решил преодолеть 1850 км асфальтовой дороги от Москвы до Эльбруса. Совершить то, что до него никто и никогда не делал. Он назвал свой пробег «Горизонтальный Эверест» и по окончании планирует написать стихи или рассказ об увиденном на дороге. На старте в спортивном клубе «Кант» побывала наша корреспондентка.

Обычный с виду парень, далеко не спортивного вида, Николай катается на роликах уже несколько лет. [...] Идея – проехать на роликах полстраны –

пришла к нему три месяца назад. Его не поддержали крупные спортивные фирмы, им не заинтересовались «крутые» спонсоры, но Коля оказался преданным своей идее настолько, что решил ехать, во что бы то ни стало, в одиночку, практически без помощи и группы сопровождения. Он не взял с собой ни палатки, ни спальника, лишь запасные колёса для роликов, сменную одежду и мобильный телефон. С небольшим рюкзаком за спиной он и прибыл на старт на Нагорную.

Маршрут в Кабардино-Балкарию, по его словам, был выбран не случайно,



25 ведь Николай Селезнёв – заядлый горнолыжник и альпинист, член московского горнолыжного творческого клуба «Чегетия». Он проводит в горах Северного Кавказа несколько месяцев в году [...]. Кстати, именно на подступах к Эльбрусу, в Баксанском ущелье, по мнению спортсмена, лежит самый тяжёлый 100-километровый отрезок этого пробега. Там Коле придётся ехать в гору и в итоге
30 подняться на высоту 2125 метров над уровнем моря в посёлок Терскол. Это конечный пункт путешествия. [...]

А пока его путь лежит по российским городам и весям, по автомобильной трассе М-4, которая проходит по Московской, Тульской, Липецкой, Воронежской, Ростовской областям, Краснодарскому и Ставропольскому краям.
35 Николай решил двигаться только в дневное время, по встречной полосе и проезжать в день от 80-ти до 100 км. Но за четыре дня он преодолел почти полтысячи километров и заночевал в Воронеже. Оттуда он позвонил своим друзьям из клуба «Чегетия» и рассказал, что не всё идёт гладко, порой бывает трудно, т.к. на отдельных участках дороги всего две полосы и лежит плохое
40 асфальтовое покрытие, а навстречу, обгоняя друг друга, несутся грузовики. Это всё обязывает его быть максимально внимательным и осторожным. Несколько раз его останавливали сотрудники ГАИ, но отпускали, посмотрев заготовленные заранее верительные грамоты.

Ценность этого роликового марафона, говорит президент клуба «Чегетия»
45 Михаил Калинин, с каждым метром возрастает ещё и потому, что в путь отправился не профессиональный спортсмен, а любитель, но в то же самое время настоящий экстремал. [...] Николай Селезнёв – единственный в своём роде человек. Не для славы или удовлетворения собственных амбиций он решился оторваться от привычной городской среды, оттолкнуться от асфальта
50 и сложить в бесконечную ленту тысячи метров расстояния с множеством российских городов и деревень. Ему захотелось познакомиться поближе со своей страной не через стекло машины или поезда, а воочию ощутить настоящие цвета и запахи окружающих лесов и полей. Он решил для себя, что главное в жизни – это не марка тачки или название шмоток, а главное –
55 свобода выбора и желание совершить задуманное. Для этого, по мнению Коли Селезнёва, надо просто встать на ролики и поехать.

Марина Чернова

Из: www.aif.ru/online/ss/206-207/s-ss01_01, Stand: 05.07.2003

Пояснения к тексту:

строчки

13	крутой (<i>разг.</i>)	богатый
32	весь (<i>стар.</i>)	деревня
35	встречная полоса	Gegenfahrbahn
54	тачка (<i>разг.</i>)	машина, автомобиль

Задания к тексту:

1. Передайте основное содержание текста.
2. Охарактеризуйте Николая Селезнёва.
3. Выберите одно из заданий:
 - а) «Лучше один раз увидеть, чем сто раз услышать.»
Проаргументируйте это высказывание.
 - б) Составьте подробную программу активного отдыха в Вашем регионе для группы школьников из России.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Представьте себе, что Вы, в порядке обмена учащимися, проводите учебный год в России. У Вас появилась возможность принять участие в туре «Приэльбрусье». Вам нужны деньги, поэтому сообщите Вашим родителям всю необходимую информацию об этом туре при помощи данного флаера в форме электронного письма на немецком языке.

Тур ПРИЭЛЬБРУСЬЕ

29 октября – 1 ноября.

Пятница

Отъезд в 19:00. Перекресток ул. Боевая/ул. Н.Островского

5 **Суббота**

- Экскурсия в ущелье Адер-суу (вход в заповедник – 150 руб.), получение путевой информации от экскурсовода.
- Размещение в гостинице «Фрирайт».
- Экскурсия на поляну Чегет.

- 10
- Подъем на канатно-кресельной дороге на вершину горного комплекса Эльбрус (за дополнительную плату 600 рублей).
 - Свободное время.

Воскресенье

- 15
- 12:00. Освобождение номеров.
 - Посещение термального источника «Аушигер».
 - Экскурсия к Голубым озерам.
 - Отъезд в 17:00.

Понедельник

- 20
- 5.00 - 6.00 Прибытие в Астрахань.

Стоимость тура на человека:

3200 руб. (без питания) 3800 руб. (с питанием)

В стоимость входит: проезд, проживание в гостинице «Фрирайт» в 2-х,3-х,-4х местных номерах с удобствами, экскурсионная программа, услуги экскурсовода.

Принимаем коллективные заявки на удобную Вам дату!

25 **Наш адрес:**

414000, г. Астрахань, ул. Ленина, 20 (в здании ВКАбанка), 3 этаж, офис 306. тел\факс: (8512) 39-29-92, 39-29-51, 39-43-31, ж/д и авиакасы – 39-08-08 www.zesar.ru



Из: <http://www.zesar.ru/photo/75630824-819414420prialb.doc>, Stand: 25.10.2010

Пояснения к тексту:

строчки

9 поляна

здесь: Skigebiet

8.2.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Teilaufgabe 1:

- Nachweis des Verständnisses der direkten Textaussage und textimmanenter Probleme
- Wiedergabe des wesentlichen Inhaltes des Textes
- Verwendung allgemeinsprachlicher Mittel unter Verwendung eines Fachvokabulars entsprechend der Aufgabenstellung

Anforderungsbereiche I/II

Teilaufgabe 2:

- Nachweis des Verständnisses der direkten Textaussage und textimmanenter Probleme
- Verfassen einer Charakteristik zur Person des Nikolai Selesnjow
- Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte (Charakteristik), Verwendung allgemeinsprachlicher Mittel und Nutzung eines adäquaten Fachvokabulars

Anforderungsbereich II

Teilaufgabe 3:

- weiterführende/textübergreifende Sprachleistung
 - a) Argumentation zur vorgegebenen Aussage
 - b) Erstellen eines Programms für einen Aktivurlaub in der Heimatregion
- eigenständiges Gestalten eines schlüssigen und in sich gegliederten Textes unter Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte (Argumentation und Programm) und der ihnen entsprechenden sprachlichen Normen

Anforderungsbereich III

B Aufgabe zur Sprachmittlung

- Formulieren einer Begründung für die Bitte um finanzielle Mittel anhand des Reiseflyers in deutscher Sprache (z. B. Angebot einer Reise: Kennenlernen einer interessanten Gegend im Kaukasus, Besuch einer Thermalquelle und des Skigebietes)
- adressatengerechte und klar strukturierte Darstellung in Form einer e-Mail an die Eltern
- Beachten des muttersprachlichen Prinzips

Anforderungsbereiche I – III

Als **Gewichtungsverhältnis** zwischen der Textaufgabe (Prüfungsteil A) und der Aufgabe zur Sprachmittlung (Prüfungsteil B) wird hier empfohlen: 85 % : 15 %.

9 Musteraufgaben Italienisch

9.1 Aufgabe zum grundlegenden Anforderungsniveau (Grundkursniveau)

9.1.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 210 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

- A** Textaufgabe
- B** Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Roma capitale d'Italia

Ogni anno arrivano a Roma migliaia di giovani, e meno giovani, che cercano un lavoro qualunque, che sperano di ottenere, prima o poi, un posto di usciere in un ministero o in un altro dei tanti uffici della pubblica amministrazione. E vi arrivano anche molti giovani che vedono la "capitale" come una città dove c'è più "vita", dove ci sono quelli che "contano" e dove si può tentare il successo.

Ma spesso gli uni e gli altri devono attendere molto per trovare un'occupazione fissa e una casa; nell'attesa stanno in ambienti non sani, talvolta nelle baracche di Malabarba o del Predestino, che non hanno né luce né acqua, e per vivere fanno lavori non sempre legali e protetti.

Roma, che ha oggi 3.000.000 di abitanti, ne aveva solo 22.600 nel 1870, ma per rispondere a questo eccessivo aumento demografico, non ancora finito, non ci sono stati programmi né per la costruzione di nuove case e servizi né per la diminuzione del traffico cittadino.

La speculazione edilizia è stata in questa città più forte che in altre e si sono costruiti quartieri periferici, le "borgate", come le chiamano i romani, (Pietralata, Tiburtino, Quarticciolo, ecc.) con case altissime e fitte, senza alberi né spazio per i giochi dei bambini. Il problema del traffico sempre più congestionato è legato alla presenza, nel centro della città, dei numerosissimi uffici pubblici.

Roma è una città di impiegati. I dipendenti statali sono addirittura il 29% della popolazione attiva, gli impiegati in servizi non di stato il 15%, e nessuno di essi vive in centro, dove molte

20 vecchie abitazioni sono state distrutte, altre restaurate, ma con prezzi che i lavoratori non
possono pagare. Ed è un vero e proprio "esercito" di gente quello che ogni mattina si sposta
dalle borgate periferiche e dai paesi della provincia verso il centro della città, che non è
collegato alla periferia dalla metropolitana come in quasi tutte le grandi città del mondo. A
formare lunghe file di macchine si aggiungono cittadini che vengono da ogni parte d'Italia per
25 cercare di sapere in quale ufficio dei ministeri si è persa una loro "pratica". La pubblica
amministrazione è in Italia fortemente centralizzata; tutto quanto riguarda la scuola, ad
esempio, passa dagli uffici romani del ministero della Pubblica Istruzione.
E così Roma è una città bellissima per i turisti, ma non per i suoi abitanti, che perdono ogni
giorno due o tre ore di viaggio per andare a lavorare, che vivono in una periferia brutta e
30 triste. Non vedono più il Foro o il palazzo Altieri e non godono dei meravigliosi tramonti e
panorami della loro città.

[parole: 432]

M. C. Peccanti, *Regione per regione*,
Casale Monferrato 1987, p.71-72

Annotazioni

1. 7 Malabarba, il Predestino – *nomi di quartieri romani*

Istruzioni

1. Riassuma il contenuto del testo.

2. Analizzi i pro e i contro della città di Roma.

3. Scelga uno dei seguenti temi:
 - 3.1. “È meglio vivere in città.”
Esprima la Sua opinione su questa frase e parli della Sua vita futura in città o in campagna.

 - oppure**

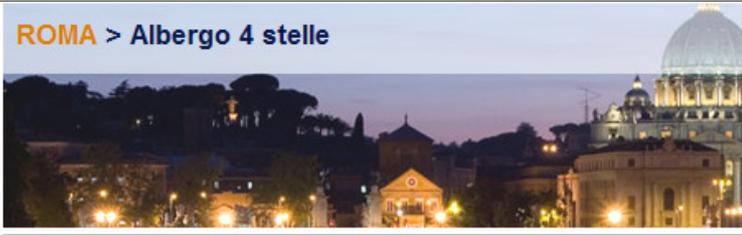
 - 3.2. Si immagini di lavorare come guida turistica in una città di Sua scelta o dei Suoi sogni. Inventi una presentazione che attira gli ospiti a venire.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Una vacanza a Roma

RomaViva.com 

ROMA > Albergo 4 stelle



Hotel Saint Paul ★★★★★
Via Vito Volterra, 43 - 00146 Roma (Italia)

DESCRIZIONE
LAST MINUTE
OFFERTE
OFFERTE EVENTI
TARIFFE
CONTATTI

Photogallery



Requisiti

L'Hotel Saint Paul offre 53 camere singole, doppie e triple, arredate in stile asiatico minimalista, tutte dotate di servizi privati con asciugacapelli, telefono diretto, aria condizionata regolabile autonomamente, presa internet, TV satellitare, minibar, cassaforte e radio. Alcune camere sono dotate inoltre di balcone privato e sono disponibili su richiesta camere attrezzate per i disabili.

Dove Siamo

L'Hotel Saint Paul è situato a soli 500 metri dalla magnifica Basilica di San Paolo, la più grande di Roma dopo San Pietro, vicino all'Università di Roma Tre e a pochi passi dalla fermata San Paolo della metropolitana, garantendo un accesso facile e veloce a qualsiasi parte della città.

Commenti

"La stanza era davvero molto molto molto piccola. In bagno non sono presenti tutti i prodotti che mostrano le foto. Complessivamente non sembra assolutamente un albergo a 4 stelle. Sulla via principale la sera ci sono le prostitute. La struttura non offre un posteggio privato e lasciare la macchina davanti all'albergo la sera può essere rischioso."

Giudizio complessivo 6 

<http://www.romaviva.com/hotel-saintpaul/> (3.11.2011)

Istruzione

La Sua famiglia ha l'intenzione di passare le vacanze a Roma. Su Internet i Suoi genitori hanno trovato il sito dell'albergo Saint-Paul che gli piace molto. Siccome loro non sanno l'italiano, Lei gli presenta in un'e-mail in tedesco le informazioni necessarie per decidere di andarci o no.

9.1.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

1. Die Prüflinge fassen die wesentlichen Aussagen des Textes zusammen. Sie erwähnen
 - die Anziehungskraft der italienischen Hauptstadt für arbeitssuchende Jugendliche
 - die herausragende Bedeutung Roms innerhalb der italienischen Zentralverwaltung
 - die problematische soziale Realität, der sich die Zugezogenen ausgesetzt sehen
 - die infrastrukturellen Probleme der Stadt

2. Die Prüflinge analysieren die Vor- und Nachteile des Lebens in der italienischen Hauptstadt. Sie akzentuieren dabei:
 - ihre romantische Schönheit und Aktivität
 - ihre Bedeutung als Metropole des internationalen Tourismus
 - die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Stadt im Hinblick auf sichere Verdienstmöglichkeiten im Staatsdienst und das Vorhandensein gesellschaftlicher Eliten
 - die Auswirkungen einer mangelhaften städtischen Infrastrukturplanung (Transport- und Verkehrsprobleme, Immobilienspekulation)
 - die negativen Aspekte des Lebens in den römischen Stadtrandsiedlungen

3. Individuelle Schülerlösung

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Die Prüflinge entnehmen der Vorlage jene Informationen, die zu einer Entscheidung über das Hotel als Übernachtungsmöglichkeit dienen. Sie stellen dessen Lage, Größe, Ausstattung und Serviceangebot in Form einer E-mail vor und verweisen auf den problematisierenden Gästekommentar.

Das **Gewichtungsverhältnis** zwischen Prüfungsteil A und Prüfungsteil B wird entsprechend den Ausführungen im Abschnitt 5 vorgenommen. Es wird 80 % : 20 % empfohlen.

9.2 Aufgabe zum erweiterten Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)

9.2.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 300 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

A Textaufgabe
B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Alberto Moravia: Mammorolo

Il colpo della gomma a terra l'ho conosciuto quasi per caso. Disoccupato, al solito, camminavo un pomeriggio per la città, quando notai una macchina ferma in una piccola strada. Mi avvicinai e vidi che aveva una gomma a terra.

Proprio in quel momento, arrivava un giovanotto e apre lo sportello. Mi affacciai e dissi: "Ehi, pss, pss, la gomma è a terra." Lui andò a guardare e si mise a cambiare la ruota. Io stavo presso lo sportello aperto e per caso vidi una macchina fotografica sul sedile. Prenderla ed allontanarmi fu una cosa sola. Fuggendo, pensai: "Ah, dunque questo è il colpo della gomma a terra." Decisi di nascondere la macchina fotografica a casa mia. Abitavo in via Giulia, vivendo solo con mia madre che era vedova e, per vivere, faceva del suo meglio col mercato nero delle sigarette. Quando entrai nel nostro appartamento scuro e puzzolente, lei mi vide che correvo a chiudermi in camera. Più tardi, mentre io mangiavo, lei si presenta con la macchina fotografica in mano. Guardai sul piatto, senza sapere cosa dire. Lei, invece mi disse, con voce tranquilla: "Tu, la roba, è inutile che la nascondi, dalla a me." Detto questo se ne andò in camera sua, ripetendo: "Tua madre ti vuole bene, nessuno può volerti bene come tua madre." Questo, dunque, fu l'inizio della mia 'carriera'; e da allora, ogni volta che feci il colpo, portai la roba a lei; e lei, oltre a tenerla nascosta, si occupava anche di venderla perché conosceva molta gente e sapeva il valore degli oggetti meglio di tutti.

Ero attaccato a mia madre, sebbene avessi quasi trent'anni. A Roma i figli come me vengono chiamati mammoroli, per prenderli in giro. Ma quelli che prendono in giro hanno torto. La madre e il figlio sono fatti l'uno per l'altro meglio e più della moglie per il marito, del fratello per il fratello. Il figlio non ha bisogno di parlare: la madre lo capisce con una sola occhiata, tra lui e la madre le parole sono inutili. E per una madre il figlio è intelligente, bello,

buono, anche se non lo è. Continua a vedere in lui il bambino, dà ragione al figlio contro il mondo intero, anche se fosse, come era il caso mio, un ladro.

25 Naturalmente, tra mia madre e le automobili, non trovavo il tempo per le donne. Non mi dicevano niente. Ci avevo mia madre; perché avrei dovuto crearmi problemi con le donne?

Ma si sa, quando uno non cerca le donne, loro cercano lui.

Vicino a casa mia, c'era una merceria che apparteneva a due vecchi. Avevano una figlia, Gesuina. Un giorno entrai nel negozio per comprare un ago e un po' di filo: mi mancava un
30 bottone alla giacca. Gesuina era sola e mi disse: "Te l'attacco io il bottone." Poi, mentre prendeva ago e filo, mi venne vicino e aggiunse: "Ma non vedi, Giorgio, che quello che fai è male?" Lei sapeva tutto. Io risposi bruttamente e me ne andai.

Ma ci ero cascato. Ritornai al negozio perché mi piaceva guardarla. Gesuina sentiva certamente che mi piaceva; e continuò come aveva cominciato: imponendosi a me con la
35 morale. Mi fece impressione questa donna che mi dimostrava lo stesso affetto che finora avevo pensato che soltanto mia madre potesse avere per me.

Ne parlai a mia madre. Le dissi che Gesuina sapeva tutto; che mi voleva bene, però; che mi aveva proposto di entrare nel negozio con lei; che anch'io, forse, volevo bene a Gesuina. Mentre parlavo, vedevo sul viso di mia madre un'espressione che mi faceva pena. Sentiva
40 che Gesuina aveva ragione e per la prima volta si giudicava e, soprattutto, temeva che io la giudicassi, che io le rimproverassi di non essere stata una buona madre perché mi aveva favorito invece di condannarmi. Disse, con gli occhi bassi: "Figlio d'oro, tu lo sai, per me fai bene tutto quello che fai ... se sei contento tu, sono contenta anch'io." Lei mi abbracciò, poveretta, le lacrime agli occhi. E io, dentro di me, mi dissi ancora una volta che la madre è
45 tutto e non c'è al mondo che la madre.

[parole: 690]

Alberto Moravia: "Mammarolo", da:
Racconti Romani, Milano 2007 (1954)

Annotazioni

I. 1	il colpo	<i>qui</i> : azione criminale
I. 1	la gomma a terra	platter Reifen
I. 13	la roba	<i>qui</i> : gli oggetti rubati
I. 29	il mammarolo	<i>dialetto romano</i> : il mammone
I. 28	la merceria	Kurzwarenladen, Geschäft für Haushaltsbedarf
I. 33	cascarsi	hereinfallen, in die Falle gehen
I. 34	imporsi a qu	sich jdm. aufdrängen

Istruzioni

1. Presenti il protagonista e la sua situazione di vita.
2. Analizzi il rapporto fra madre e figlio.
3. Esamini e spieghi come l'incontro con Gesuina influenza e cambia il protagonista.
4. Scelga uno dei temi seguenti:
 - 4.1. In Italia il numero di quei figli che stanno a casa fino ai 30 anni è molto alto.
Discuta il pro e il contro di questa situazione.

oppure

- 4.2. Nonostante il suo amore per Gesuina, il protagonista continua la sua carriera di ladro. Un giorno, viene arrestato dalla polizia e messo in prigione. Qui scrive una lettera a sua madre in cui riflette sul loro rapporto e sulla sua vita passata finora. Prenda il ruolo del protagonista e scriva la lettera.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Italiani mammoni per convenienza o per necessità?

Un recente rapporto Istat conferma la difficoltà dei giovani italiani a staccarsi dalla famiglia. Ma perché è così difficile diventare indipendenti? Tra gli svariati stereotipi affibbiati agli italiani, quello dei "mammoni" è senza dubbio difficile da accettare, per l'orgoglio dei maschi latini.

- 5 A sottolineare (e dileggiare) questo comportamento sono, in primis, i cittadini d'Oltreoceano, i nostri cari cugini americani, che ci accusano di non voler crescere mai, di voler restare al sicuro dentro la campana familiare per troppo tempo senza correre il rischio di tentare la strada dell'indipendenza.
- Ora, poi, è arrivata la certezza dei dati statistici a fotografare la situazione; dati che senza pietà bacchettano i giovani per essere troppo attaccati alla famiglia.
- 10 È l'Istat che, a suon di numeri e percentuali, ha confermato ciò che milioni di italiani avevano cercato di negare fino a poco prima: sette italiani su dieci rimangono a casa fino ai 40 anni. La notizia, neanche a dirlo, ha fatto il giro del mondo... ma se già lo sapevamo, perché stupirci?
- 15 In realtà, non è il dato in sé a creare scompiglio (non è certo una novità), ma ciò che più fa riflettere sono le cause che hanno condotto a tale scenario. Da una parte, inutile negarlo, restare a casa di mamma e papà è comodo: siamo viziati in tutto, pasti pronti, camicie stirate, affetto e coccole assicurate, nessuna spesa... ma siamo sicuri che i giovani italiani siano mammoni solo per convenienza e pigrizia?
- 20 Non c'è dubbio che il contesto socio-politico non li aiuta affatto: il lavoro è poco, e allora, per avere una marcia in più, spesso si mette tutto l'impegno in università, dottorati, master, tirocini, corsi di specializzazione... ed ecco che, improvvisamente, ci si sveglia una mattina, a 40 anni, ancora sotto al tetto dei genitori perché con 1000 euro mensili (spesso anche meno) non c'è una sola chance di essere autonomi.

Aus: <http://magazine.liquida.it/2010/01/22/italiani-mammoni-per-convenienza-o-per-necessita/> (03.11.2011)

Istruzione

Durante una settimana di progetto gli studenti del Suo liceo lavorano sulle diverse culture europee. Lei ha scelto l'Italia e lavora sul fenomeno dei "mammoni". Perciò riassume in un articolo tedesco le informazioni trovate su un sito Internet.

9.2.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Alberto Moravia - Mammorolo

1. Die Prüflinge fassen die wesentlichen Aussagen zum Protagonisten und seiner Lebenssituation zusammen. Sie erwähnen
 - Name, Alter, Wohnort, Wohnsituation, Muttersöhnchen
 - seine Arbeitslosigkeit und die kriminelle „Karriere“
 - das Kennenlernen von Gesuina und dessen Auswirkungen auf den Protagonisten
2. Die Prüflinge analysieren das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn, wobei sie eingehen auf
 - das sehr enge Verhältnis der beiden (Abhängigkeitsverhältnis)
 - die Reaktion der Mutter auf die kriminellen Handlungen des Sohnes
 - die Lösung von der Mutter durch den Einfluss Gesuinas
 - das Kennenlernen von Gesuina und dessen Auswirkungen auf den Protagonisten
3. Die Prüflinge untersuchen und erklären, wie das Treffen mit Gesuina den Protagonisten verändert. Sie erwähnen
 - die Verliebtheit Giorgios und seine Überraschung über Gesuinas Interesse an ihm
 - Gesuinas Reaktion auf die kriminellen Aktivitäten Giorgios und ihre Versuche, ihn davon abzubringen sowie die von ihr aufgezeigte Alternative
 - das Einlenken des Protagonisten, um Gesuina zu erobern
4. Individuelle Schülerlösung

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Die Prüflinge sind in der Lage, die wesentlichen inhaltlichen Aussagen in Form eines Artikels in der Zielsprache wiederzugeben:

- Schwierigkeit der italienischen Jugendlichen, sich von der Familie zu lösen
- Sicherheit der Familie versus Risiko der Unabhängigkeit
- statistische Angaben
- Gründe des bekannten Phänomens (Bequemlichkeit, mangelnde Arbeitsplätze, lange Ausbildungszeit, geringer Verdienst)

Das **Gewichtungsverhältnis** zwischen Prüfungsteil A und Prüfungsteil B wird entsprechend den Ausführungen im Abschnitt 5 vorgenommen. Es wird 80 % : 20 % empfohlen.

10 Musteraufgaben Spanisch

10.1 Aufgabe zum grundlegendem Anforderungsniveau (Grundkursniveau)

10.1.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 210 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

A Textaufgabe
B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

La edad media de las españolas al casarse supera ya los 30 años

*Las mujeres que dan a luz con más de 40 años se han duplicado desde 1997,
según el INE*

CHARO NOGUEIRA - Madrid - 24/05/2006

Bodas cada vez más tardías y creciente retraso de la maternidad. Según el Anuario Estadístico 2006 que acaba de difundir el Instituto Nacional de Estadística (INE) las españolas ya se casan, de media, con 30,19 años, y sus maridos, con 33.

- Estos datos se refieren a 2004, cuando se celebraron 216.149 bodas. Si se tienen en cuenta sólo los matrimonios contraídos por personas solteras (187.602) se observa que la edad media al primer matrimonio se rebaja a los 29,17 años para las mujeres y a los 31,24 para los hombres. Pero ambos indicadores revelan que la edad nupcial no ha parado de elevarse, especialmente desde los años ochenta del pasado siglo, señala Pau Miret, investigador del Centro de Estudios Demográficos de la Universidad Autónoma de Barcelona.
- 5 Los datos del INE indican también que las españolas retrasan cada vez más el momento de tener hijos (la edad media para la maternidad sube a 30,8 años), y que ha aumentado el número de mujeres que son madres a partir de los 40 años, a punto de agotar el calendario biológico. En 1997 dieron a luz 7.561 mujeres en ese tramo de edad, y en 2004, el doble (15.017). Los expertos relacionan estos fenómenos con la tardía emancipación de los
- 10

15 jóvenes. Señalan factores como el elevado precio de la vivienda, la inestabilidad laboral y las dificultades para conciliar trabajo y familia. [...]

"En los años ochenta, la crisis de la nupcialidad estaba ya instalada, y así sigue", comenta el demógrafo experto en nupcialidad. "Pese a que a mediados de los años ochenta la situación económica había mejorado mucho, entra en liza la explosión del precio de la vivienda, que sube a un ritmo del 15% anual", detalla. "A comienzos de los noventa se suma la inestabilidad laboral, desaparece el empleo para toda la vida", añade.

"Ahora tenemos pisos muy caros, empleo inestable y salarios bajos. Además, el nivel de instrucción de las mujeres ha aumentado y, en general, cuanta más formación tienen, menos se casan, porque perciben que es difícil compatibilizar la vida familiar con la laboral", afirma Miret.

25 Todos esos ingredientes que contribuyen a retrasar la boda también inciden en la natalidad, destaca la investigadora Margarita Delgado, del Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC). Pese al gran aumento de los hijos que nacen fuera del matrimonio (25,1 % en 2004), el modelo dominante sigue siendo procrear tras acudir a la iglesia o el juzgado, según la costumbre en los países mediterráneos.

30 Así las cosas, el retraso de la boda "reduce el calendario de la maternidad", afirma Delgado. Cuanto más tarde se tenga el primer hijo, menos posibilidades de tener más. El promedio de hijos por mujer, (1,32) ha aumentado en los últimos años entre otras cosas porque las amplias generaciones del 'baby boom' de los años sesenta cumplen ahora su aspiración a la maternidad, aunque con notable retraso, según Miret. Las generaciones siguientes serán menos
35 numerosas, recuerda. [...]

"Revista de la Prensa", Carl Ed. Schünemann KG, Ausgabe August 2006, S. 5

(© EL PAÍS 24-05-2006)

Anotaciones:

	subtítulo dar a luz	ein Kind zur Welt bringen
I.5	el matrimonio contraído	pareja casada
I.7	la edad nupcial	la edad en la que se casa
II.12/13	a punto de agotar el calendario biológico	kurz bevor die biologische Uhr stehen bleibt
I.14	la emancipación	<i>aquí:</i> Auszug aus dem Elternhaus
I.16	conciliar	<i>aquí:</i> in Einklang bringen
I.18	pese a que	aunque
I.19	entrar en liza	<i>aquí:</i> <fig.> hinzukommen
I.28	acudir a la iglesia o el juzgado	casarse en la iglesia o en el ayuntamiento
I.32	amplio	<i>aquí:</i> geburtenstark

Tareas:

1. Describa la situación demográfica en España según el texto.
2. Analice las causas y las consecuencias del comportamiento de las mujeres jóvenes.
3. *“Las generaciones siguientes serán menos numerosas.”* (ll. 34-35)
Explique qué efectos provoca este fenómeno en la sociedad.
4. Elija **uno** de los siguientes temas.
 - a) El matrimonio - ¿una institución anticuada? Discuta.
 - b) ¿Cuáles son sus planes para el futuro? Dé su opinión y justifíquela.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Con 26 años me veía joven para casarme"

M. C. B. - *Madrid* - 24/05/2006

No siempre es la precariedad laboral la responsable de que las españolas se casen más tarde. Lourdes Delgado, periodista de televisión, lleva 10 años contratada en su empresa y viviendo de forma independiente. Pero, a pesar de su envidiable situación profesional, se casa el próximo 3 de junio, cumplidos los 33. La razón: "Hasta ahora no he encontrado al
5 hombre adecuado", explica.

Su madre celebró su boda con 22 años. ¿Antes aparecía más pronto el hombre o mujer ideal?

Lourdes cree que ahora las expectativas vitales son muy distintas y que la independencia económica de las mujeres les permite decidir con tranquilidad. "Y hacer lo que nos da la
10 gana", opina. "Con 26 años me propusieron matrimonio, pero yo me veía joven como para asumir ese compromiso. Quería disfrutar un poco de la vida".

Casi todos sus conocidos están en una situación parecida. "La gente cada vez se casa más tarde. En el programa en el que trabajo, de 25 personas con una edad media de entre 30 y
15 40 años, sólo nueve están casados y con hijos". Ella quiere quedarse embarazada pronto y piensa que no perjudicará a su carrera profesional. "A mis compañeras madres se las trata con respeto", dice, aunque cree que su empresa es una excepción.

http://elpais.com/diario/2006/05/24/sociedad/1148421605_850215.html (27.2.2012)

Tarea:

En la clase de ciencias sociales su grupo está trabajando sobre el tema de la situación de las mujeres en Europa. Usted presenta el ejemplo de Lourdes Delgado resumiendo las informaciones del texto **en alemán**.

10.1.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Mögliche Antworten:

Aufgabe 1: (AFB I)

- bodas tardías – las españolas se casan con 30, sus maridos con 33 años
- creciente retraso de la maternidad
- creciente número de mujeres que dan a luz con más de 40 años
- tardía emancipación de los jóvenes
- gran número de hijos que nacen fuera del matrimonio
- el promedio de hijos por mujer ha aumentado en los últimos años

Aufgabe 2: (AFB II)

las causas:

- el elevado precio de la vivienda
- la inestabilidad laboral
- salarios bajos
- las dificultades para conciliar trabajo y familia
- el nivel de instrucción aumentado de las mujeres
- tardía emancipación de los jóvenes

las consecuencias:

- cuanto más formación las mujeres tienen, menos se casan
- gran número de hijos que nacen fuera del matrimonio
- con el retraso de la boda las mujeres tienen menos posibilidades de tener más hijos

Aufgabe 3: (AFB II)

- los hijos de hoy son los padres de mañana
- quienes no tienen hijos, no pueden tener nietos
- los hijos tienen como modelo la vida de sus padres (matrimonio/maternidad tardíos, pocos hijos)
- la sociedad envejece, habrá más ancianos
- habrá menos jóvenes que tendrán que mantener la sociedad
- los gastos sociales van a subir

Aufgabe 4: (AFB III)

- Individuelle Schülerleistung

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Die Prüflinge sind in der Lage, die wesentlichen inhaltlichen Aussagen in der Muttersprache wiederzugeben.

- Lourdes Delgado: fest angestellte Fernsehjournalistin, die demnächst im Alter von 33 Jahren heiraten will (vorher: nicht den passenden Mann gefunden)
- ihre Mutter hat viel eher geheiratet; vielleicht, weil es früher einfacher war, den idealen Partner zu finden (heute sind die Erwartungen an das Leben sehr unterschiedlich und viele Frauen sind wirtschaftlich unabhängig und freier in ihren Entscheidungen)
- Lourdes bekam mit 26 Jahren einen Heiratsantrag, fühlte sich aber noch zu jung für diese Verpflichtung (wollte das Leben genießen)
- in ihrem Bekanntenkreis sind viele in einer ähnlichen Situation, d. h. spät heiratend und spät gebärend
- Lourdes selbst möchte bald schwanger werden, aber trotzdem berufstätig bleiben
- in ihrer Firma werden Kolleginnen, die Mütter sind, respektvoll behandelt; obwohl ihr Betrieb da wohl eine Ausnahme bildet

10.2 Aufgabe zum erweitertem Anforderungsniveau (Leistungskursniveau)

10.2.1 Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: 300 Minuten
Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch
Wörterbuch, das der amtlichen Regelung der deutschen
Rechtschreibung entspricht

Kombinierte Aufgabe

A Textaufgabe
B Aufgabe zur Sprachmittlung

A Textaufgabe

Gabriel García Márquez: El amor en los tiempos del cólera

Fermina Daza vive con su marido, el doctor Juvenil Urbino, y sus hijos en una casa lujosa. Viven en armonía, más o menos felices.

[...] Fermina Daza sabía entonces que la vida privada, al contrario de la vida pública, era tornadiza e imprevisible. No le era fácil establecer diferencias reales entre los niños y los adultos, pero en último análisis prefería a los niños, porque tenían criterios más ciertos. Apenas doblado el cabo de la madurez, desprovista por fin de cualquier espejismo, empezó a vislumbrar el desencanto de no haber sido nunca lo que soñaba ser cuando era joven, [...], sino algo que nunca se atrevió a decirse ni siquiera a sí misma: una servienta de lujo. En sociedad terminó por ser la más amada, la más complacida, y por lo mismo la más temida, pero en nada se le exigía con más rigor ni se le perdonaba menos que en el gobierno de la casa. Siempre se sintió viviendo una vida prestada por el esposo: soberana absoluta de un vasto imperio de felicidad edificado por él y sólo para él. Sabía que él la amaba más allá de todo, más que a nadie en el mundo, pero sólo para él: a su santo servicio.

Si algo la mortificaba era la cadena perpetua de las comidas diarias. Pues no sólo tenían que estar a tiempo: tenían que ser perfectas, y tenían que ser justo lo que él quería comer sin preguntárselo. [...]

Era un marido perfecto: Nunca recogía nada del suelo, ni apagaba la luz, ni cerraba una puerta. En la oscuridad de la mañana, cuando faltaba un botón en la ropa, ella le oía decir: “Uno necesitaría dos esposas, una para quererla, y otra para que le pegue los botones.” [...] Hasiada de su incomprensión, ella le pidió un regalo insólito en su cumpleaños: que hiciera él por un día los oficios domésticos. Él aceptó divertido, y en efecto tomó posesión de la casa desde el amanecer. Sirvió un desayuno espléndido, pero olvidó que a ella le caían mal los huevos fritos y no tomaba café con leche. Luego impartió las instrucciones para el almuerzo de cumpleaños con ocho invitados y dispuso el arreglo de la casa, y tanto se esforzó por hacer un gobierno mejor que el de ella, que antes del mediodía tuvo que capitular sin un gesto de vergüenza. Desde el primer momento se dio cuenta de no tener la menor idea de dónde estaba nada, sobre todo en la cocina, y las sirvientas le dejaron revolverlo todo para buscar cada cosa, pues también ellas jugaron el juego. A las diez no se habían tomado decisiones para el almuerzo porque todavía no estaba terminada la limpieza de la casa ni el arreglo del dormitorio, el baño se quedó sin lavar, olvidó poner el papel higiénico, cambiar las sábanas, y mandar al cochero a buscar los hijos, y confundió los oficios de las criadas: ordenó a la cocinera que arreglara las camas y puso a cocinar a las camareras. A las once, cuando ya estaban a punto de llegar los invitados, era tal el caos en la casa, que Fermina Daza reasumió el mando, muerta de risa, pero no con la actitud triunfal que hubiera querido, sino estremecida de compasión por la inutilidad doméstica del esposo. Él respiró por la herida con el argumento de siempre: “Al menos no me fue tan mal como te iría a ti tratando de curar enfermos.” Pero la lección fue útil, y no sólo para él. En el curso de los años ambos llegaron por distintos caminos a la conclusión sabia de que no era posible vivir juntos de otro modo, ni amarse de otro modo: nada en este mundo era más difícil que el amor. [...]

Gabriel García Márquez: El amor en los tiempos del cólera, Random House Mondadori, Barcelona, 1985, pp. 316-319

Anotaciones:

l. 4 doblar el cabo de la madurez

aquí: das Kap der Reife umschiffen

l. 18 pegar

aquí: annähen

Tareas:

1. Resuma los acontecimientos del día de cumpleaños de Fermina Daza.
2. Caracterice a los dos protagonistas.
3. *“Al menos no me fue tan mal como te iría a ti tratando de curar enfermos.”* (ll. 35-36)
Explique esta expresión teniendo en cuenta el resultado de este experimento para el matrimonio.
4. Elija **uno** de los siguientes temas.
 - a) *“Nada en este mundo [es] más difícil que el amor.”* (ll. 38-39). Discuta.
 - b) ¿Piensa usted que la mujer de nuestros días está totalmente emancipada? Justifique su opinión.

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Gabriel García Márquez: ¿Qué libro estás leyendo?

[...] Se ha dicho mucho - y se ha dicho bien - que el hábito de la lectura se adquiere muy joven o no se adquiere nunca. También se dice, [...], que es necesario inculcárselo a los niños. Parece más probable que se adquiriera por contagio: en general, los hijos de buenos lectores suelen serlo también. De modo que el hábito de leer suele ser de la familia entera.

5 [...]

Parece que los poetas son los lectores más ávidos y perseverantes. De los novelistas, en cambio, se dice que sólo leen para saber cómo están escritas las novelas de los otros escritores, [...]. Algo así como desmontar todas las piezas de un reloj para descubrir cómo está hecho y armarlo de nuevo, de manera que los otros no tengan secretos artesanales que uno no esté en condiciones de aprovechar. [...].

10

Hay, sin duda, un factor contra el hábito de la lectura, y es que los últimos librereros bien orientados y buenos orientadores se murieron hace tiempo, y las librerías son cada vez menos lugares de tertulias vespertinas. Uno tenía su librero personal, como tenía su médico de familia y su cepillo de dientes. Ese librero profesional, [...], sabía con sólo leer los catálogos qué libros le interesaban a cada uno de sus clientes, y muy pocas veces se equivocaba. [...]

15

Hoy, las librerías son grandes y vistosos mercados de libros de actualidad, fabricados a propósito para vender de un solo golpe y leerlos para pasar el tiempo y tirarlos después en el cajón de la basura. Hasta el placer de la relectura es difícil, porque uno va a la librería a comprar un libro que se conoció hace dos años, y nadie le da razón de él. Así es: si hay un lugar donde se aprecia cuánto ha cambiado el mundo no es una base de lanzamiento de satélites espaciales, sino en la librería de la esquina. Si es que todavía existe. [...]

20

http://elpais.com/diario/1983/07/20/opinion/427500012_850215.html (27.2.2012)

Anotación:

I. 13 una tertulia reunión de personas que se juntan habitualmente para conversar

Tarea:

En la clase de alemán usted está preparando una discusión sobre la importancia de la literatura hoy en día basándose en discursos de escritores famosos. Usted, como estudiante de español, ha encontrado este artículo de García Márquez. Resuma las informaciones más importantes para sus compañeros del curso en alemán.

10.2.2 Hinweise zur Bewertung

A Textaufgabe

Mögliche Antworten:

Aufgabe 1:

- regalo para el cumpleaños: el marido hace por un día las tareas domésticas
- él prepara el desayuno olvidando lo que a su mujer no le gusta tomar
- se esfuerza por una mejor realización de las tareas domésticas
- quiere organizar el almuerzo de cumpleaños con algunos invitados, la limpieza de la casa, la recogida de los niños
- pero ya al mediodía tiene que capitular porque no es capaz de llevar la casa (caos en la casa)
- por eso Fermina Daza sigue organizando todo (riendo de la incompetencia de su marido, pero no triunfando)

Aufgabe 2:

Fermina Daza:

- una mujer de mediana edad que se siente como si viviera sólo para su esposo
- se da cuenta de su amor, pero sobre todo “a su santo servicio” (ll. 11-12), es “una servienta de lujo” (l. 6), no se siente libre
- toma conciencia de por qué no se realizaron sus sueños
- es consciente de la impresión que provoca en otra gente
- a ella le molestan las tareas domésticas de todos los días, sobre todo las comidas que “... no sólo tenían que estar a tiempo: tenían que ser perfectas, ...” (ll. 13/14)

- se enfada por la incomprensión de su marido
- por eso: el deseo del cambio de roles entre el esposo y la mujer
- primero se divierte, pero finalmente, tampoco está contenta con el resultado de este cambio
- con los años llega "... a la conclusión sabia de que no era posible vivir juntos de otro modo, ni amarse de otro modo" (ll. 37-38)

Juvenil Urbino:

- "... él la amaba más allá de todo, más que a nadie en el mundo, pero sólo para él, ..." (ll. 10-11)
- espera de su esposa que todo en la casa sea perfecto
- "Era un marido perfecto: ..." (l. 16) > ironía
- no hace nada de nada en la casa
- su opinión del papel de la mujer > machista
- está convencido de que no habrá ningún problema cuando él organice las tareas domésticas
- después de su capitulación todavía no reconoce su error: "... con el argumento de siempre: ..." (l. 35)

su relación:

- distribución tradicional de las tareas en el matrimonio / papeles del hombre y de la mujer sin emancipación

Aufgabe 3:

- el marido siente su derrota
- esconde con estas palabras sus verdaderas emociones, se comporta como si todavía no reconociera el trabajo de su esposa en la casa
- compara su trabajo como médico con el trabajo en la casa; valora su propio trabajo más que el de su mujer
- su mujer está triste por su reacción
- ella comprende que él no puede dejar su papel de jefe de la familia, y él lo sabe también

Aufgabe 4:

individuelle Schülerlösung

B Aufgabe zur Sprachmittlung

Die Prüflinge sind in der Lage, die wesentlichen inhaltlichen Aussagen in der Muttersprache wiederzugeben.

- Titel, Autor, Quelle, Thema des Textes
- Man lernt in jungen Jahren lesen oder niemals.
- Kinder von guten Lesern sind selbst gute Leser.
- Dichter/Lyriker sind die ausdauerndsten Leser.
- Romanautoren lesen, um zu erfahren, wie die Romane anderer Schriftsteller geschrieben sind.
- Ein Argument gegen das Lesen als Hobby ist, dass es keine gut informierten und informierenden Buchhändler mehr gibt.
- Die Buchhandlung ist nicht mehr Treffpunkt für Gesprächsrunden am Nachmittag.
- Früher hatte man seinen (persönlichen) Buchhändler, so wie man seinen Hausarzt hatte.
- Heute sind die Buchhandlungen große Märkte für aktuelle Bücher, die schnell verkauft und gelesen werden sollen, um sie danach zu entsorgen.
- Am Beispiel des kleinen Buchladens ("an der Ecke") kann man erkennen, wie sehr sich die Welt verändert hat.

11 Literaturverzeichnis

- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Englisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 24.5.2002
Fundstelle:
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Englisch.pdf (13.12.2011)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Französisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004
Fundstelle:
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Franzoesisch.pdf (13.12.2011)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Russisch, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.12.1989 i. d. F. vom 5.2.2004
Fundstelle:
http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Russisch.pdf (13.12.2011)
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Europarat, Straßburg 2001
Fundstellen: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i1.htm> = vollständiger Text (13.12.2011)
http://www.sprachenzentrum.uni-dortmund.de/cms/Medienpool/Download/GER_Kurzinfo.pdf = Kurzinformationen zu den Niveaustufen (13.12.2011)
- Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (Oberstufenverordnung). Vom 24. März 2003, zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. März 2011 (GVBl. LSA Nr. 8/2011)
Fundstellen (Auswahl): http://www.mk-intern.bildung-lsa.de/Bildung/ve-oberstufen_vo_2011.pdf (13.12.2011)
http://st.juris.de/st/gesamt/OberStV_ST.htm#OberStV_ST_rahmen (13.12.2011)